



Jahresbericht 2011

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Ortsbeauftragten	4
2. Vorwort des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit	6
3. Struktur- und Personalentwicklungen im Ortsverband8	
3.1. OV-Stab.....	8
3.2. Technischer Zug.....	10
3.2.1. Zugtrupp	11
3.2.2. 1. Bergungsgruppe	12
3.2.3. 2. Bergungsgruppe	14
3.2.4. Fachgruppe Elektroversorgung	15
3.3. Fachgruppe Logistik-Verpflegungstrupp	17
4. Ausbildung	19
4.1. Grundausbildung	19
4.2. Spezialisierung.....	19
4.3. Weiter- und Ausbildungsaktivitäten.....	20
4.4. Lehrgangsteilnahmen.....	22
5. Einsatzmodul Einsatznachsorgeteam LV HBNI	23
6. Öffentlichkeits- und Pressearbeit	24
7. Jugendarbeit	26
8. Technische Hilfeleistungen und Alarmübungen	28
9. Auslandseinsätze	29
10. Statistiken und Finanzen	29
10.1. Die Entwicklung der Helferzahlen	29
10.2. Dienststunden	31
10.3. Einnahmen/Ausgabenübersicht des Ortsverbandes Lüneburg.....	31
10.4. Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e.V.	32
10.4.1. Mitgliederzahlen Förderverein.....	33

10.4.2. Vorstand 2011	33
10.4.3. Einnahmen/Ausgabenübersicht Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e.V..	33
10.4.4. Einnahmen/Ausgabenübersicht der THW Jugend	34
11. Liegenschaft	34
12. Pressemeldungen	36
13. Impressum.....	43

1. Vorwort des Ortsbeauftragten

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

liebe Leserinnen und Leser,

wieder einmal liegt ein Jahr hinter uns und damit unser Jahresbericht vor Ihnen. Auch diesmal sind noch ein paar Informationen dazu gekommen. So wird die Geschichte unseres Ortsverbandes umfassend dokumentiert und auch in einigen Jahren bleibt noch alles nachvollziehbar. Sicher werde auch ich irgendwann in diesen Berichten blättern und mich zurück erinnern. Einerseits freue ich mich schon ein bisschen darauf, andererseits bleiben mir hoffentlich noch ein paar Dienstjahre, um diese Berichte aktiv mitzugestalten.



Ingo Perkun, Ortsbeauftragter

Kommen wir zum Einsatzgeschehen: Dieses war auch im abgelaufenen Jahr wieder mehr als dürftig. Neben der obligatorischen Unterstützung der Bundespolizei beim Transport der Castor-Behälter nach Gorleben gab es für uns nichts zu tun. Wenn ich allerdings meinen Blick auf das Geschehen auf der Insel Rügen richte, dann bin ich fast dankbar dafür. Dort suchten Helferinnen und Helfer mehrerer Ortsverbände gemeinsam mit Angehörigen anderer Hilfsorganisationen fast zwei Wochen lang nach einem verschütteten Mädchen. Die Suche musste schließlich abgebrochen werden, ohne Ergebnis. Auch wenn früh klar war, dass man das Kind nicht lebend finden würde, so wollte man der Familie doch die Möglichkeit geben, Abschied zu nehmen. Dies wird nun umso schwerer. Als Vater dreier Kinder kann ich mir sehr gut den Schmerz vorstellen, den diese Familie jetzt spürt und ich fühle mit ihnen. Mir selber bleibt so etwas hoffentlich erspart, denn solche Wunden heilen nie wirklich.

Nun aber zu etwas erfreulichem: Inzwischen haben auch die ersten Treffen zu den Vorbereitungen für das Jubiläum „60 Jahre THW in Lüneburg“ stattgefunden. Engagierte Helfer des Ortsverbandes haben viele Idee, die es nun umzusetzen gilt. Die Höhepunkte bilden die Geburtstagsparty am 15. September und der Empfang mit anschließendem Tag der offenen Tür am 22. September. Über Ihren Besuch würde ich mich jeweils freuen. Daneben soll es eine Chronik geben, für die aber noch einige Recherchearbeit zu leisten ist. Alles in allem ehrgeizige Pläne, aber ich bin zuversichtlich, dass wir auch das wieder souverän meistern werden.

An dieser Stelle bleibt mir dann nur noch, „Danke“ zu sagen. „Danke“ für die gute Zusammenarbeit und den kameradschaftlichen und fairen Umgang miteinander. „Danke“ für konstruktive Gespräche und offene Worte. Ganz besonders bedanken möchte ich mich aber bei allen Helferinnen und Helfern meines Ortsverbandes, die eben nicht Dienst nach Vorschrift machen, die sich über das normale Maß hinaus engagieren und damit den Erfolg unserer Arbeit ermöglichen. Dies trägt viel zum positiven Ruf des Ortsverbandes auch über die Kreisgrenzen hinaus bei.

Und nun wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre unseres Jahresberichtes. Bleiben sie uns gewogen.

Ihr

Ingo Perkun

Ingo Perkun, Ortsbeauftragter des THW Lüneburg

2. Vorwort des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Es ist wieder soweit, vor Ihnen liegt der mittlerweile siebte Jahresbericht des Ortsverbandes Lüneburg. Die letzten drei davon entstanden im Rahmen meiner Aufgaben als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit. Auch dieses Mal galt es wieder die vielen Ereignisse des letzten Jahres Revue passieren zu lassen und in diesem Werk angemessen zu verarbeiten. Aber eine solche Aufgabe ist nicht immer ganz so einfach, wie es auf den ersten Blick scheint. Damit auch tatsächlich alle Informationen Eingang in unseren Bericht finden, ist eine effiziente Kommunikationsstruktur, aber auch eine außergewöhnliche Motivation der Autoren nötig. Und



Marco Wiethof, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

genau diese Motivation hat sich in den letzten Jahren immer weiter entwickelt. Die Funktionsträger, die hier ihre Berichte einbringen, sehen diese Aufgabe nicht als ein notwendiges Übel an, sondern als eine Chance, ihre wertvolle und vor allem ehrenamtliche Arbeit einem mittlerweile breiten Publikum darzulegen. Nicht zuletzt durch das große Lob unseres Landesbeauftragten Herrn Dunger ist uns klar geworden, welchen Wert dieser Bericht hat. Auch die Auflage wurde in den letzten Jahren immer weiter gesteigert, der Bedarf konnte allerdings nie vollständig gedeckt werden. Da eine weitere Steigerung aber aus Kostengründen nicht in Frage kommt, haben wir uns in diesem Jahr für eine zusätzliche E-Book-Ausgabe entschieden, die auf unserer Homepage abgerufen werden kann.

Eine weitere - außerordentlich wichtige - Aufgabe unseres Jahresberichtes ist die Dokumentation unserer Aktivitäten für die Archive. Dieses Jahr steht das 60-jährige Jubiläum des Ortsverbandes Lüneburg an und ich kann an dieser Stelle bereits versprechen, dass dieses Ereignis auch gebührend gefeiert wird. 60 Jahre sind eine lange Zeit und unser Ortsbeauftragter Ingo Perkun arbeitet seit Monaten mit großem Einsatz daran, diese Historie dokumentarisch aufzuarbeiten. Leider gab es in dieser Zeit aber keine Jahresberichte, auch viele Akten und Dokumente sind nicht mehr verfügbar. Zeitzeugen sind erst recht schwer zu finden. Eine schwierige bis unlösbare Aufgabe steht da also vor uns, trotzdem haben wir uns entschieden, weiter zu suchen und die Ergebnisse in einem E-Book festzuhalten, welches zu unserem großen Jubiläum veröffentlicht werden soll. Und damit den zukünftigen THW'lern in Lüneburg diese lästige Recherchearbeit erspart bleibt, werden wir auch weiterhin fleißig unseren Jahresbericht herausgeben.

Um mit dem Zeitgeist mithalten zu können, haben wir im Jahr 2011 in Sachen Öffentlichkeitsarbeit vor allem auf neue Medien gesetzt. Neben unserer Homepage und einem Newsfeed wird nun bei uns getwittert und auch auf einer eigenen Facebook-Seite gepostet. Letzteres hat sich dabei als Überraschungserfolg erwiesen. Selten haben wir für unsere Aktivitäten so viel Aufmerksamkeit und insbesondere Feedback bekommen wie im vergangenen Jahr. Für mich persönlich ist es dabei überraschend, mit welcher Geschwindigkeit sich die Informationen bei Facebook verbreiten. Da ein großer Teil der User über Smart-Phones verfügt und damit die mobile Anwendung von Facebook scheinbar zu einer dauerhaften Aktivität avanciert, erscheinen die ersten „Gefällt mir“-Meldungen oder Kommentare in der Regel wenige Sekunden nachdem ein Bericht gepostet wurde. Eine solche Verbreitungsgeschwindigkeit wäre in konventionellen Medien undenkbar und tatsächlich hat die Anzahl unserer Zeitungsberichte zugunsten der neuen Medien in diesem Jahr auch etwas abgenommen. Ob die stetige „Facebook-Smart-Phone-Bedienung“ nun Fluch oder Segen für die zwischenmenschliche Kommunikation ist, lasse ich an dieser Stelle unkommentiert. Für unsere mediale Präsenz und die Nähe zu unseren Zielgruppen ist es jedenfalls ein Quantensprung.



Marco Wiethof, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

3. Struktur- und Personalentwicklungen im Ortsverband

(Autor: Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, Marco Wiethof)

In den folgenden Kapiteln werden insbesondere die strukturelle Änderungen und Personalentwicklungen des Ortsverbandes Lüneburg gruppenweise detailliert dargestellt. Aus einer ökonomischen Perspektive heraus betrachtet, stellt das Wissen sowie die Fähigkeiten und Fertigkeiten der einzelnen Helfer im Ortsverband das Humankapital dar. In der klassischen Wirtschaftswissenschaft wird diese Kapitalart ebenso als Produktionsfaktor definiert, wie auch materielles Kapital, also Maschinen, Anlagen oder Gebäude. Im übertragenen Sinne ist das Produktionsziel eines Ortsverbandes das Ausführen seiner Kernkompetenzen, z.B. Stromerzeugung durch die Fachgruppe Elektroversorgung, auf Anforderung einer Stelle, Organisation oder Behörde. Die Qualität dieser Ausführung hängt maßgeblich von der Qualität der Produktionsfaktoren ab. Ein Ortsverband hat aber nur selten direkten Einfluss auf die Maschinen- oder Fahrzeugbeschaffung, da diese zentral organisiert wird und durch die StAN (Stärke- und Ausstattungsnachweis) weitgehend vorgegeben ist. Auf die Entwicklung des Humankapitals, dem wichtigsten Faktor in diesem Zusammenhang, kann dagegen sehr wohl Einfluss genommen werden, liegt dieses Unterfangen doch hauptsächlich im Verantwortungsbereich der Führung des Ortsverbandes. So ist die Rekrutierung, die Aus- und Weiterbildung, sowie die Schaffung von Anreizen und Motivation ein zentrales Thema. Auch im Jahr 2011 wurden diese Aufgaben mit viel Engagement angegangen, dabei machten sich auch die Anstrengungen aus den letzten Jahren deutlich positiv bemerkbar.

3.1. OV-Stab

(Autor: stellv. Ortsbeauftragter, Godeke Klinge)

Der OV-Stab ist die „helfende Hand“ der THW-Behördenstruktur. Ihm obliegen alle den Ortsverband verwaltungsmäßigen und unterstützenden Maßnahmen in den Bereichen *Innerer Dienst, Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Helfererhaltung, Logistik* und *Jugendarbeit*.

Leiter des OV-Stabs ist der stellvertretende Ortsbeauftragte (stellv. OB), der auch den Ortsbeauftragten (OB) bei Abwesenheit vertritt. Er koordiniert die Aktivitäten des OV-Stabs und ist mit anderen Führungskräften für die verschiedenen Netzwerke in den Bereichen Verwaltung, Politik und Einsatzorganisationen verantwortlich.



Godeke Klinge, stellv.
Ortsbeauftragter

Der Ausbildungsbeauftragte (Matthias Bahr), der übrigens der 2. Abwesenheitsvertreter des OB ist, zeichnet verantwortlich für die Übersicht über den Ausbildungsstand aller Helfer/Innen. Er initiiert die Lehrgangsanmeldungen und überwacht die Grundausbildung der neuen Helfer/Innen im OV, die durch den Ausbilder der Grundausbildung (Jan Plüschke) durchgeführt wird.

Die Schirrmeister (Heiner Ohm und Peter Freienberg) sind für den Klarstand der Fahrzeuge, Gerätschaften und Bekleidung verantwortlich. Neben vielen anderen Aufgaben überwachen sie die Wartung, den Austausch und den Zulauf der einzelnen Positionen.

Das große Feld der Öffentlichkeitsarbeit wird vom Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit (Marco Wiethof) bestellt. Zu seinem Aufgabenbereich gehört die stets aktuelle Darstellung unserer Arbeit in den Printmedien sowie der Internet-Präsenz www.thw-lueneburg.de, aber auch den neuen „social media“ wie Facebook und Twitter. Dazu kommen Beteiligung an Ausstellungen, Maßnahmen zur Helferwerbung usw.

Die Arbeit der THW-Jugend wird durch den Jugendbetreuer (Jörg Kohfeld) koordiniert. Er ist u.a. für das Arbeitsprogramm der Jugendgruppe, wie z.B. Zusammenarbeit mit anderen Jugendverbänden oder die Teilnahme an Fahrten und Zeltlagern, verantwortlich. Wie auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sind die Aufgaben hier so vielfältig, dass die Jugendarbeit in diesem Bericht ein eigenes Kapitel bekommt.

Sämtliche Verwaltungsaufgaben werden von den beiden Verwaltungsbeauftragten (Frank Glauser und -seit Herbst 2011- Marcel Graetz) durchgeführt. Dazu gehören beispielweise die Führung der Helferakten, die Aktualisierung der Daten im THW-Verwaltungssystem *THWin*, die Korrespondenz, das Führen der Handkasse u.v.m.

Marcel Graetz ersetzt unseren Helfer Stefan Nikolaus, der aus privaten Gründen sein THW-Engagement zurückfahren musste.

Für Getränke und Verpflegung im wöchentlichen Dienstablauf ist die OV-Köchin (Jutta Ueberlein) zuständig. Sie unterstützt außerdem nach Möglichkeit auch unseren Verpflegungstrupp und hat an einer *Bereichsausbildung Feldkoch* teilgenommen.

3.2. Technischer Zug

(Autor: Zugführer, Michael Bahr)

Struktur- und Personalentwicklung im Technischen Zug

Der Technische Zug als operative Einsatzeinheit des Ortsverbandes Lüneburg ist strukturell und personell nach wie vor sehr gut aufgestellt. Die Teileinheiten Zugtrupp, 1. Bergungsgruppe, 2. Bergungsgruppe und Fachgruppe Elektroversorgung sind sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit als Zug einsatzfähig.

Ein Garant für die Leistungsfähigkeit der Teileinheiten ist nach wie vor die Kontinuität in der Besetzung der Führungspositionen. Mit Riccardo Rieder (Zugtruppführer), Rainer Gruber (Gruppenführer 1. BGr.), Ron Wülpern (Gruppenführer 2. BGr.) und Steffen Meincke (Gruppenführer FGr. E) steht dem Zugführer ein hervorragendes und verlässliches Führungsteam zur Seite, welches hoffentlich noch lange Zeit in dieser Konstellation erhalten bleibt.



Michael Bahr, Zugführer

Die Personalausstattung ist nach wie vor als positiv zu bewerten. Bei einer Sollstärke von 1/8/25//**34** steht eine Ist-Stärke von 1/9/23//**33** zum Stichtag 31.12.2011 für den Einsatz zur Verfügung. Besonders erfreulich ist dabei, dass trotz der Aussetzung der Wehrpflicht zum 01.07.2011 kein nennenswerter Abgang zu verzeichnen war und auch für 2012 nicht erwartet wird. Allerdings verließen uns berufsbedingt drei Helfer, die dem THW jedoch an ihrem neuen Wohnort weiter treu bleiben.

Hinsichtlich der Ausstattung besteht nach wie vor Bedarf bei diversem schwerem Bergungsgerät für die 2. Bergungsgruppe, welches sie in ihrer Funktion als sogenannte "schwere Bergung" benötigt, sowie in der Sprechfunkausstattung (2m). Beim letzteren Punkt erhoffen wir uns jedoch eine Verbesserung durch die geplante Einführung des Digitalfunks und sehen einer hoffentlich zeitnahen Umsetzung gespannt entgegen.

Die meisten Aktivitäten des Technischen Zuges werden in den nachfolgenden Berichten umfänglich beschrieben. Zu ergänzen sind hier noch:

- Die gruppenübergreifenden Hilfeleistungen (Verkehrssicherung) bei den Sportveranstaltungen "Vattenfall Cycclassics" und der Triathlon-WM sowie dem Marathon in Hamburg.

- Der erste Auftritt des neu gegründeten Triathlon-Teams "THW Lüneburg" beim „1. Bibermann-Triathlon“ in Bleckede. 500 Meter Schwimmen in einem Nebenarm der Elbe, 20 km Radfahren durch die Elbmarsch und 5 km Laufen durch und um Bleckede wurden von den THW-Sportlern erfolgreich absolviert.
- Die Teilnahme zweier ebenfalls sehr sportlichen Helfer beim 100 Kilometer langen "Dodentocht"-Marsch im belgischen Bornem.

3.2.1. Zugtrupp

(Autor: Zugtruppführer, Riccardo Rieder)

Im Januar 2011 wurde erhöhte Einsatzbereitschaft aufgrund der Hochwasserwelle an der Elbe ausgelöst. Mit einem Pegel bis zu 9,22 m in Hohnstorf lag dieses Hochwasser sogar noch über dem „Jahrhunderthochwasser“ 2006. Doch es blieb für uns beim Ausruf des Katastrophenfalls und letztendlich behielten wir trockene Füße.

Im April gab es eine groß angelegte Alarmübung „Trümmerwald 2011“, bei der der Zugtrupp, unter Beteiligung der Schnelleinsatzgruppe des DRK, der Rettungshundestaffel „SAR Marienau“ und anderen THW Einheiten die Einsatzleitung übernahm.

Die Übung dauerte bis in die Nacht an und zeigte, dass die schwierige Aufgabe mit Fremden Führungskräften eine funktionierende Einsatzleitung aufzubauen, gar nicht oft genug geübt werden kann. In Summe waren die Erfahrungen aus der Übung jedoch sehr positiv und die Erkenntnisse daraus werden genutzt, um die Gestaltung und Anordnung der Führungsmittel im Innenraum des MTW weiter zu optimieren.

Das weitere Jahr verlief dann weitaus ruhiger. Bis auf die mittlerweile zur Regelmäßigkeit gewordenen Sicherungsaufgaben bei den Hamburger CyClassics, gab es keine Einsätze.

Um einsatztechnisch auch in der Theorie auf dem aktuellsten Stand zu sein, organisierte der Zugtrupp, unter der Federführung unseres Zugführers, eine gemeinsame Führungsausbildung mit vier weiteren THW-Ortsverbänden. Mit dabei waren Helfer und Führungskräfte aus Buxtehude, Rotenburg/Wümme, Stade und Uelzen. Trotz des anstrengenden Ausbildungstages waren alle Teilnehmer zufrieden mit der Veranstaltung. Und dies nicht zuletzt wegen der hervorragenden Versorgung, die durch den Lüneburger Verpflegungstrupp sichergestellt wurde. Auch im nächsten Jahr sollen daher wieder gemeinsame Aus- und Fortbildungsveranstaltungen stattfinden.



Riccardo Rieder,
Zugtruppführer

Zuletzt stand dann im Dezember noch die Ausführung und Abnahme der Abschlussprüfung für 16 Helfer/anwärter aus den Nachbarortsverbänden Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Buxtehude, Rotenburg, Stade, Kutenholz und Soltau auf dem Programm. Der Zugtrupp unterstützte bei der Koordination der Prüflinge und sorgte somit für einen reibungslosen Prüfablauf.

In diesem Sinn möchte ich mich bei meinen Helfern für die tolle Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken und wünsche uns für das nächste Jahr wieder neue und spannende Herausforderungen, die wir gemeinsam bewältigen.

3.2.2. 1. Bergungsgruppe

(Autor: Gruppenführer, Rainer Gruber)

Helfer/Ausbildung

Die Gruppe ist zurzeit personell sehr gut besetzt. Im Moment verrichten 9 Helfer ihren Dienst in der B1, womit wir genau unsere StAN-Stärke erreicht haben. 2011 hat uns eine Helferin verlassen, genauer gesagt, hatten wir versucht unsere „Gasthelferin“, die aus einem anderen Ortsverband zu uns gestoßen ist, zu überzeugen, sich komplett bei uns zu engagieren. Sie hat sich allerdings dazu entschieden, ihren weiteren Dienst im Zugtrupp [Anmerkung der Redaktion: Es handelt sich um Anna Abraham] abzuleisten. Auch in 2011 wurde die Fachausbildung vorangetrieben, so dass im Moment alle Helfer die Fachausbildung abgeschlossen haben. Die Zusatzfunktionen wie Atemschutzgeräteträger, Sanitätshelfer oder auch Schweißer und Motorsägenführer sind weitestgehend besetzt. Im Juli wurden wir vom ASB in die fachmännische Handhabung des neu beschafften „Spineboards“ eingewiesen. Beim Spineboard handelt es sich um ein Rettungsbrett zum schonenden Transport von verletzten Personen.



Übungen/sonstige Veranstaltungen

Das Jahr 2011 war größtenteils geprägt von Übungen. Wir haben in diesem Jahr an so vielen Übungen wie noch nie teilgenommen, was uns allen sehr viel Spaß bereitet hat:

- Im April stand die große OV-Alarmübung „Trümmerwald 2011“ an. Unsere Aufgabe bestand darin, verletzte Personen, die von der Rettungshundestaffel „SAR Marienau“ geortet wurden, aus den Trümmern zu retten.

- Im Mai haben wir die Gelegenheit genutzt, an einer Einsatzübung der Feuerwehren der Samtgemeinde Ilmenau auf dem Bundeswehr-Übungsplatz in Wendisch Evern teilzunehmen. Dabei konnten wir unsere Kompetenz in Sachen Retten aus Höhen ausspielen.
- Die nächste Aktion ließ nicht lange auf sich warten. Zu einer gemeinsamen Übung wurden wir im Juli zusammen mit der Schnelleinsatzgruppe des ASB Lüneburg alarmiert. In einer weitläufigen unterirdischen Anlage bei Embsen wurden nach einer Explosion neun Personen vermisst.
- Schließlich haben wir dann noch am 2. Septemberwochenende mit 5 Helfern an der Verbundübung „Marina II“ des Länderverbandes Hamburg/Mecklenburg Vorpommern/Schleswig Holstein auf dem Truppenübungsplatz in Bergen teilgenommen. Ausgangslage war ein Orkantief, das zu schweren Schäden in dem Ort „Schierenbleeken“ geführt hat. Alles in allem haben hier gut 300 Helfer mitgewirkt. Hier mussten wir verletzte Personen aus einem „vertrümmerten“ Haus retten, wobei es notwendig war, auch schweres Gerät einzusetzen. So haben wir z.B. mit dem Gesteinsbohrhammer einem Mauerdurchbruch geschaffen und eine sich dahinter befindende Stahlplatte mittels Brennschneidgerät durchtrennt.

Alles in allem hat sich mal wieder gezeigt, dass unsere Stärken darin liegen, die uns gestellten Aufgaben rasch und sehr gewissenhaft abzuarbeiten. Dabei funktioniert die Kommunikation zwischen dem Gruppenführer und den Truppführern zum Einen, aber auch die der Truppführer und den Helfern zum anderen, durchweg gut.

Im Allgemeinen kann ich sagen, dass die Helfer der B1 sehr gut ausgebildet sind und die gestellten Aufgaben äußerst gewissenhaft erledigt werden. Eine unserer Stärken ist sicher auch die Improvisation. Weiterhin ist die gute Kameradschaft ein ganz wichtiger Bestandteil der Gruppe, um diese Leistungen erbringen zu können. Nur dadurch, dass sich ein jeder auf den anderen verlassen kann, können wir noch leistungsstärker werden.

Wir haben aber nicht nur selbst geübt, sondern auch die eine oder andere Feuerwehr bei der Vorbereitung einer Übung, bei O-Märschen oder auch bei der Ausbildung unterstützt. So halfen wir im Juni, eine Alarmübung für die Feuerwehren Lüneburg und Berlin-Prenzlauer Berg vorzubereiten. An der alten Ziegelei in Rettmer wurde das Szenario eines schweren Verkehrsunfalls aufgebaut. Für uns war das ein guter Anlass, die schon gute Zusammenarbeit und Kameradschaft zwischen den verschiedenen Hilfsdiensten weiterzuführen und zu verstärken.

Beim Orientierungsmarsch im Rahmen eines Zeltlagers der Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Ilmenau in Oerzen im August konnten wir mit einer Station aushelfen. Im Oktober lag dann noch

eine gemeinsame Ausbildung mit dem 4. Zug der Feuerwehr Lüneburg an. Neben der Vorführung unseres neuen Gerätekraftwagens und unseres Beleuchtungsmaterials stand an diesem Tag auch ein reger Austausch untereinander auf dem Plan.

Technik

Neben diversem Kleinmaterial, wie z.B. neuen Endlosschlingen oder Absperrkegel, haben wir in diesem Jahr noch das schon am Anfang erwähnte Spineboard neu bekommen.

Aussicht 2012

Auch im Jahr 2012 wollen wir die Ausbildung weiter wie bisher abhalten und vertiefen, damit wir bei Einsätzen und Übungen noch schlagkräftiger und routinierter agieren können. Dazu ist es zusätzlich notwendig, dass wir mit noch fehlenden Gerätschaften ausgestattet werden, denn nur mit hoch motivierten Helferinnen/Helfern und gutem Handwerkzeug können wir die an uns herangetragenen Aufgaben optimal abarbeiten.

Auch wollen wir im neuen Jahr mit dem Bau eines modularen Abstützensystems beginnen, um bei eventuell einsturzgefährdeten Gebäuden die ersten Sicherungsmaßnahmen durchführen zu können.

3.2.3. 2. Bergungsgruppe

(Autor: stellv. Ortsbeauftragter Godeke Klinge)

Das vergangene Jahr hat für die 2. Bergungsgruppe unter Führung des Gruppenführers Ron Wülpern weiter zu einer Stabilisierung geführt. Der Weggang einiger Helfer aus beruflichen Gründen konnte weitgehend durch Helfer ausgeglichen werden, die entweder neu in die Gruppe kamen oder vom Reserve- in den Aktivstatus gewechselt haben. Momentan besteht die Gruppe aus 9 aktiven Helfern.

Im Bereich der Ausbildung wurden Teile der Fachausbildung wiederholt. Ein Helfer hat die Atemschutzgeräteträgersausbildung beim OV Rotenburg abgeschlossen. Ein besonderer Schwerpunkt lag bei der Ausbildung der Motorsägenführer, die vom Helfer Andreas Elter ausgebildet werden. Bei dieser anspruchsvollen und aufwendigen Ausbildung wurde er wiederholt von den anderen Helfern der Gruppe unterstützt. Für sein überdurchschnittliches ehrenamtliches Engagement wurde Andreas Elter auch im Dezember 2011 durch Landrat Nahrstedt ausgezeichnet.



Ron Wülpern,
Gruppenführer

3.2.4. Fachgruppe Elektroversorgung

(Auto: Gruppenführer, Steffen Meincke)

Nun ist es wieder Zeit auf ein zwar einsatzfreies aber dennoch spannendes Jahr 2011 zurück zu blicken.

Es fanden über das Jahr verteilt mehre Ausbildungs- und Übungsveranstaltungen statt. So nahmen wir am letzten Mai-Wochenende 2011 an einer Übung der Landesverbände Bremen, Niedersachsen und Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein auf dem Truppenübungsplatz in Bergen teil. Das Einsatzszenario dieser Übung sah vor, dass die Ortschaft "Schierenbleeken" durch einen Orkan von der Außenwelt abgeschnitten war. Es mussten die Elektro- und Wasserversorgung wieder hergestellt, sowie einsturzgefährdete Gebäude gesichert werden. Unsere Aufgabe war es, gemeinsam mit der



Steffen Meincke,
Gruppenführer

Fachgruppe Elektroversorgung aus Hannover-Langenhagen, eine ca. 300m lange 1000V Freileitungsstrecke aufzubauen. Um die schweren 15m langen Holzmasten im Boden zu verankern und aufzustellen, wurden kurzerhand zwei Fachgruppen Räumen mit einem Bergungsräumgerät (Radlader) und einem LKW mit Ladekran zur Hilfe gerufen. Durch dieses perfekte Zusammenspiel wurde die Aufgabe gemeistert und alle zogen am Ende des langen und anstrengenden Arbeitstages ein positives Resümee.

Einige Wochen zuvor, am Freitag vor Ostern, nahmen wir an der OV Alarmübung teil. Bei dieser Übung sorgten wir für die Beleuchtung des weiträumigen Trümmergeländes.

Während des normalen Dienstes und auch an verschiedenen Sonderdiensten wurde, wie in den Jahren zuvor, die Fachausbildung der Helfer durchgeführt und außerdem die Helfer mit Sonderfunktionen (Kraftfahrer, Funker, etc.) geschult.

Um die Finanzen des Ortsverbandes aufzubessern, führten wir 2011 zwei sogenannte „sonstige technische Hilfeleistungen“ durch. Bei der ersten Hilfeleistung unterstützten wir die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Barum. Einer der Feuerwehrkameraden hatte bei dem Getränkekonzern "Coca Cola" ein Konzert der deutschen Band "Frida Gold" auf einem Coca Cola Showtruck gewonnen. Mit dieser Aktion ehrte „Coca Cola“ Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren. Mit Überraschung nahm die Feuerwehr die Anforderungen des Veranstalters bzgl. der benötigten elektrischen Anschlüsse und Leistungen für die mobile Bühne entgegen, mit eigenen Mitteln und auch mit der Hilfe des Energieversorgers konnten sie diese nicht kurzfristig erfüllen. Zum Glück pflegt unsere

Ortsverbandsführung eine gute Öffentlichkeitsarbeit und die Kammeraden erinnerten sich an das THW. So baten sie uns 2 Tage vor der Veranstaltung um Hilfe. Dank unserer kooperativen Arbeitgeber und unseres leistungsstarken Aggregats halfen wir natürlich prompt und gerne bei dieser tollen Aktion. Während der Veranstaltung stellte sich heraus, dass das Abbauteam des Veranstalters nicht im Dunklen arbeiten konnte. Dank der ständig mitgeführten Scheinwerfer und des Lichtmastes an der Netzersatzanlage konnten wir schnell und problemlos aushelfen, so dass diese Hilfeleistung nach knapp 17 Stunden Arbeit erfolgreich beendet werden konnte.

Die 2. Hilfeleistung war, wie im Jahr zuvor, das 24-Stunden Rollerrennen in Hanstedt II bei Uelzen. Mit Unterstützung des Lichtmastes aus dem Ortsverband Uelzen und den OV eigenen Powermoon Leuchtkörpern sowie diversen 1000W Halogenstrahlern leuchteten wir die knapp 1,5km lange Rennstrecke aus und versorgten das Fahrerlager mit elektrischer Energie. Und obwohl der Aufbau und der Rennstart bei strahlendem Sonnenschein stattfanden, fiel das Rennen leider buchstäblich ins Wasser. Mit Einsetzen der Dunkelheit begann ein Starkregen, so dass das Rennen unterbrochen werden musste. Am frühen Morgen wurde es schließlich ganz abgebrochen. Dies traf uns in diesem Jahr doppelt, denn neben dem Rennteam der 2. Bergungsgruppe waren auch 2 Fahrer aus den Reihen der Fachgruppe Elektroversorgung mit einem eigenen Team an den Start gegangen. Aber trotz nur ca. 5 Stunden Fahrzeit steht fest, dass fast alle auch im kommenden Jahr wieder am Rennen teilnehmen möchten. Nach gut 20 Stunden Arbeit war auch diese Hilfeleistung erfolgreich beendet.

Nachdem wir im letzten Jahr personell noch sehr gut da standen, brachte das Jahr 2011 einige Änderungen. Matthias Heine ist vorübergehend aus dem wöchentlichen Dienst ausgeschieden, um die Technikerschule zu besuchen. Außerdem hat Nils Dittmers aus persönlichen Gründen ins schöne Rheinland gewechselt. Doch auch Nachrücker sind in Sicht und wir drücken ihnen jetzt schon einmal die Daumen für die Grundscheinprüfung.

Das Pilotprojekt BR500, an dem wir seit 2010 mitarbeiten, bescherte uns im September eine weitere Übung. Wir nahmen an der Stabsrahmenübung Öl in Stade teil. Im Rahmen dieser Übung galt es, ca. 300 Einsatzkräfte nach den Grundsätzen des BR500 Projekts unterzubringen und zu versorgen. Gemeinsam mit der Fachgruppe Elektroversorgung aus Sarstedt erstellten und betrieben wir auf einem Schützenplatz in der Nähe von Stade die Elektroversorgung für die Unterkunftszelte, die WC- und Duschcontainer sowie die Verpflegungsstellen.

Aufgrund der hier und auf anderen Übungen gesammelten Erkenntnissen, wird momentan die STAN (Stärke und Ausstattungsnachweis) sowie die Einsatztaktik für das BR500 Projekt festgeschrieben. Hierfür nimmt und nahm der Gruppenführer Elektroversorgung Steffen Meincke an Workshops in

der Bundesschule Hoya teil. Bei diesen Workshops treffen sich alle Teileinheiten die am BR 500 Projekt teilnehmen. Aus unserem Geschäftsführerbereich sind das außerdem noch die Fachgruppe Infrastruktur des Ortsverbandes Uelzen, sowie der Verpflegungstrupp (LOG-V) aus Lüneburg. Nicht zuletzt durch dieses Projekt zeigt sich im THW immer wieder, dass mit Teamgeist auch große Aufgaben zusammen gemeistert werden. Nach Abschluss dieses Projektes sollen weitere Module im ganzen Bundesgebiet aufbaut werden, um jeweils bis zu 500 Einsatzkräfte bei den verschiedensten Szenarien eine Unterkunft und Verpflegung innerhalb kürzester Zeit zu bieten.

Zum Jahresende wurde auch wieder ein Castor Transport nach Gorleben durchgeführt. Im Rahmen der Amtshilfe für die Bundespolizei galt es eine Umrissbeleuchtung für einen Hubschrauberlandeplatz, sowie die Beleuchtung für zwei Hubschrauberparkflächen und einen Reparaturplatz aufzubauen und zu betreiben.

Für diese Aufgabe wurde nicht nur die Fachgruppe Beleuchtung aus Buxtehude um Unterstützung gebeten, auch diverse andere Ortsverbände mussten mit Beleuchtungsmaterial aushelfen. Für den 6-tägigen Einsatz wurden ca. 3km elektrische Leitungen, 24x Powermoon Leuchtkörper, 10x 1000W Flutlichtstrahler, ein 10kW Lichtmast, sowie diverse Stromverteiler aufgebaut. Versorgt wurde die Beleuchtung durch die 200kVA Netzersatzanlage der E-Gruppe sowie einem 25kVA Stromerzeuger.

Für das Jahr 2012, sind schon zahlreiche größere Ereignisse in der Planung. Neben der Fachausbildung der neuen Helfer, sticht hier sicherlich die 60 Jahr Feier des Ortsverbandes Lüneburg heraus. Außerdem wird es im Rahmen des Pilotprojektes „BR 500“ weitere Dienste und Übungen geben.

3.3. Fachgruppe Logistik-Verpflegungstrupp

(Autor: Truppführer, Alexander Bremer)

Das Jahr 2011 fing für die Logistik mit einem Führungswechsel an. Diese bestand zu diesem Zeitpunkt aus gerade mal zwei Helfern. So hat im Januar Alexander Bremer den Posten des Truppführers übernommen. Mit ihm wechselte noch Sven Kurtenbach aus der 2. Bergung in die Logistikgruppe, um diese tatkräftig zu unterstützen. Die Fachgruppe kann auf einige Aktionen in 2011 zurückschauen:

Die erste Aktion im Jahr 2011 war die Jahreshauptversammlung im Februar. Es wurden ca. 60 Gäste mit einem kalten Buffet versorgt. Der



Alexander Bremer,
Truppführer

Februar ging dann mit dem Verpflegen der „Bereichsausbildung Motorsägenführer“ weiter. Hier wurde ein Wochenende lang 9 Leute, sowohl in der Unterkunft als auch im Wald, mit Essen und Getränken versorgt.

Im April gab es dann eine Alarmübung vom Ortsverband Lüneburg in Zusammenarbeit mit dem DRK Lüneburg und der Rettungshundestaffel Marienau. So mussten an diesem Abend ca. 80 Helfer unter möglichst realen Bedingungen mit Getränken und Essen versorgt werden. Dies war auch die erste Probe für die neu aufgestellte Logistik.

Im Juni gab es dann auch schon die nächste "Härte-Probe". Die Anforderung war: ein Wochenende lang 180 Einsatzkräfte auf dem Truppenübungsplatz in Munster zu verpflegen. Es war das all Jährliche Bezirksjugendlager der THW-Jugend. Die Lüneburger Logistik hatte zum Glück Unterstützung von zwei Helferinnen aus Kutenholz. *Ich möchte mich auch an dieser Stelle bei Jürgen Kollrich bedanken, der uns bei dieser Aktion mit unterstütz hat. Durch seinen früheren Einsatz in der Logistik konnte er mir mit Rat und Tat zur Seite stehen.*

Im Juli kam die Anfrage vom Ortsverband Norderstedt, ob wir die Übung "Feuerwerk 2011" unterstützen können. Diese Übung fand an der THW Bundesschule in Hoya statt. Es trafen sich dort ca. 140 Helfer von Feuerwehr, DRK und THW. Diese wurden ein Wochenende lang von der Lüneburger Logistik versorgt.

Im November fand in Lüneburg eine gemeinsame THW-Führungsausbildung statt. Es trafen sich die Zugtrupps aus fünf Ortsverbänden um eine gemeinsame Ausbildung durchzuführen. An diesem Wochenende wurden ca. 20 Helfer mit Essen versorgt.

Auch wurde in 2011 viel ausgebildet. So gab es seit langer Zeit wieder einmal eine Hygiene-Unterweisung/Ausbildung, diese soll ab jetzt jährlich durchgeführt werden. Im Dezember wurde für die Logistik eine „Bereichsausbildung Feldkoch“ durchgeführt. An diesem Wochenende wurde das Arbeiten mit der Feldküche theoretisch und Praktisch geübt. In diesem Zusammenhang wurde dann die Bereichsausbildung Motorsäge und die Abschlussprüfung der Helferanzwärter verpflegt.

In 2012 wird sich die Logistik vormerklich um ihr Material kümmern. So sind in 2011 viel Schiefstände und fehlendes Material aufgefallen. Dieses soll in 2012 dann besorgt oder in Eigenarbeit gebaut werden.

4. Ausbildung

(Autor: Ausbildungsbeauftragter, Matthias Bahr)

Das THW muss zu jederzeit einsatzbereit sein – denn Unglücke und Katastrophen sind nicht planbar. Eine solide Ausbildung ist die Grundlage für gute Arbeit im Einsatz. Deshalb ist im THW eine Ausbildungsstruktur vorgeschrieben, in deren Verlauf jede THW-Helferin und jeder THW-Helfer zunächst einheitlich ausgebildet wird. Danach erfolgt eine Spezialisierung und Weiterbildung je nach Interesse und Können.

4.1. Grundausbildung

Die Einsatzbefähigung ist die erste Ausbildungsstufe im THW. Sie wird im Rahmen der Grundausbildung im Ortsverband erlangt. Alle Helferinnen und Helfer werden einheitlich ausgebildet: Der richtige Umgang mit Werkzeugen und Geräten aus der Standardausstattung des THW gehört genauso dazu, wie Wissen über das THW, den Bevölkerungsschutz und das Verhalten im Einsatz. Die erste Ausbildungsstufe wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Erst danach werden die Einsatzkräfte zur weiteren Spezialisierung den Einheiten des THW zugewiesen.



Matthias Bahr,
Ausbildungsbeauftragter
und Fachberater

In 2011 hat ein Helfer die Grundausbildung absolviert und diese mit einer Prüfung in Theorie und Praxis erfolgreich abgeschlossen:

Prüfung am 28.05.2011, ausgerichtet durch den OV Rotenburg/W.

- Finn Zawadski

Vier weitere Helferanwälter werden ihre Ausbildung voraussichtlich in 2012 abschließen.

4.2. Spezialisierung

(Autor: Ausbildungsbeauftragter, Matthias Bahr)

Die zweite Ausbildungsstufe des THW gliedert sich in die Fachausbildung, die Ausbildung für Führungskräfte und Funktionen und die Ausbildung von Experten für Auslandseinsätze. Diese Ausbildungen werden unter dem Oberbegriff "Fachbefähigung" zusammengefasst.

Fachausbildung

Die Fachausbildung erfolgt nach erfolgreichem Abschluss der Grundausbildung. Die Einsatzkräfte werden den Bergungsgruppen und einzelnen Fachgruppen zugeteilt und speziell für die Anforderungen der einzelnen Einheiten geschult. Die Ausbildung erfolgt in den Ortsverbänden und in Lehrgängen an der THW-Bundesschule.

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen werden teilweise auch von den Geschäftsstellen oder Landesverbänden für mehrere Ortsverbände organisiert. Dozenten sind bei diesen Lehrgängen meist speziell qualifizierte ehrenamtliche Ausbilder des THW.

Ausbildung für Führungskräfte und Funktionen

Die Führungskräfte und „Funktioner“ des THW werden an der THW-Bundesschule ausgebildet. In Stresssituationen Einsatzkräfte zu führen, erfordert neben einer hohen fachlichen Kompetenz persönliche Stärke und die Fähigkeit, Menschen zu motivieren und einzuschätzen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, werden die Führungskräfte gezielt geschult und auf Einsatzsituationen vorbereitet. Zur Führungskraft und Helfer mit Zusatzfunktion, z.B. Ausbilder, können Einsatzkräfte ausgebildet werden, die ihre Fachausbildung abgeschlossen haben.

Ausbildung von Experten für Auslandseinsätze

Die Ausbildung für Auslandseinsätze gehört zur Spezialisierung der Einsatzkräfte, also zur Fachbefähigung. In speziellen Trainings und Lehrgängen werden die Helferinnen und Helfer auf mögliche Situationen und Schwierigkeiten vorbereitet. Fremdsprachenkenntnisse sind ebenso Grundvoraussetzung wie ein aktueller Impfstatus. Einsatzkräfte, die sich für Auslandseinsätze qualifiziert haben, werden in der Auslandsdatenbank erfasst. So kann das THW im Fall einer Katastrophe schnell reagieren und Einsatzkräfte entsprechend ihrer Qualifikation und Verfügbarkeit gezielt ansprechen.

4.3. Weiter- und Ausbildungsaktivitäten

Wissen ist flüchtig – wird es nicht trainiert, ist es nicht mehr selbstverständlich abrufbar und gerät in Vergessenheit. Umso wichtiger ist es, das Wissen in Übungen anzuwenden, in Lehrgängen zu vertiefen und neue Erkenntnisse und Methoden dazu zu lernen. Die Einsatzkräfte des THW nehmen hierfür regelmäßig an Übungen teil und besuchen Lehrgänge. Diese Weiterbildung ist nicht bundesweit einheitlich, sondern kann auch Elemente enthalten, die den Anforderungen des Standorts oder der örtlichen Gefahrenabwehr angepasst sind.

Neben der regulären Dienstzeit, in der neben der Fachausbildung auch Wartungs- und Materialerhaltungsarbeiten durchgeführt werden, wurden im Jahr 2011 über 3000 Weiter- und Ausbildungsstunden erbracht. Dazu gehörten unter anderem auch mehrtägige Fortbildungen des Einsatznachsorgeteams (ENT) in der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV), der Schnell-Einsatz-Einheit-Wasser-Ausland (SEEWA), Ausbildungen innerhalb der Technischen Einsatzleitung (TEL) des Landkreises Lüneburg, verschiedenste Seminare, Motorsägenausbildung, vorgeschriebene Belehrungen und vieles mehr. Die Zahl der Ausbildungsstunden (ohne Lehrgänge) konnte mit 3030,5 Stunden im Vergleich zu 1499,5 in 2010 mehr als verdoppelt werden.

Auswahl einiger Ausbildungsveranstaltungen

Thema	Beginn	Ende	Teilnehmer	Stunden
Kraftfahrerbelehrung	06.01.2011	eintägig	29	58
TEL-Ausbildung Fachberater Fachberater	17.01.2011	eintägig	3	7,5
ENT Fortbildung	11.02.2011	13.02.2011	3	133,5
TEL-Ausbildung Fachberater Fachberater	14.02.2011	eintägig	2	5
Facharbeitsgemeinschaft PSNV	18.02.2011	20.02.2011	1	22
TEL-Ausbildung Fachberater Fachberater	18.02.2011	eintägig	2	6
Bereichsausbildung zum Motorsägenführer	18.02.2011	20.02.2011	2	64
Übungsvorbereitung "Trümmerwald 2011"	05.03.2011	eintägig	2	16
SEEWA Ausbildung in Osnabrück	11.03.2011	13.03.2011	2	100
PSNV Fortbildung bei der JUH Hannover	12.03.2011	eintägig	2	18
Bereichsausbildung Kraftfahrer Teil 2	12.03.2011	eintägig	4	32
ENT Symposium in Ahrweiler	25.03.2011	27.03.2011	1	60
Bereichsausbildung zum Sprechfunker in Uelzen	25.03.2011	27.03.2011	7	168
Tagung der Ausbildungsbeauftragten in Stelle	26.03.2011	eintägig	1	6
Alarm-Übung OV Lüneburg "Trümmerwald 2011"	15.04.2011	16.04.2011	45	270
Übungsvorbereitung mit FW Deutsch Evern	27.04.2011	eintägig	1	3
Erste-Hilfe Ausbildung mit der JUH Lüneburg	28.04.2011	eintägig	10	80
SEEWA Tagung in Celle	30.04.2011	eintägig	1	7
Übungsvorbereitung mit FW Deutsch Evern	05.05.2011	eintägig	1	3
Übung mit der FW Deutsch Evern	07.05.2011	eintägig	8	60
Erste-Hilfe Ausbildung mit der JUH Lüneburg	13.05.2011	eintägig	12	96
Grundausbildungsprüfung in Rotenburg	28.05.2011	eintägig	6	69
Bereichsausbildung zum Atemschutzgeräteträger in Rotenburg	17.06.2011	19.06.2011	3	72
Übungsvorbereitung mit FW Lüneburg	26.06.2011	eintägig	7	52,5
SEEWA Übung in Bergen	01.07.2011	03.07.2011	2	90
Alarm-Übung mit dem ASB in Embsen	30.07.2011	eintägig	8	48
Bereichsausbildung zum Atemschutzgeräteträger in Rotenburg	19.08.2011	21.08.2011	1	24
Gemeinsame Grundausbildung des GFB in Uelzen "Bewegen von Lasten"	27.08.2011	eintägig	6	54
Übung Ölabwehr in Stade	01.09.2011	04.09.2011	6	420
ENT-Ausbildung in Hoya	02.09.2011	04.09.2011	3	135
Übung Marina II in Bergen	09.09.2011	10.09.2011	5	45
TEL-Ausbildung Fachberater	12.09.2011	eintägig	3	9
Übungsvorbereitung "Rotenburg 2012"	05.10.2011	eintägig	2	13
ENT Übung	08.10.2011	eintägig	1	10
AGT-Leistungsüberprüfung	11.10.2011	eintägig	8	24
Tagung der Ausbildungsbeauftragten in Buxtehude	15.10.2011	eintägig	1	7
Ausbildung "Retten aus Trümmern" in Uelzen	21.10.2011	eintägig	7	42

Gemeinsame Grundausbildung des GFB in Lüneburg "Beleuchtung"+"Psychosoziale Nachsorge"	29.10.2011	eintägig	11	110
TEL-Ausbildung Fachberater	04.11.2011	eintägig	3	9
SEEWA Ausbildung in Münster	04.11.2011	06.11.2011	3	135
Gemeinsame Basisausbildung II des Zugtrupps in Lüneburg	12.11.2011	eintägig	7	70
Bereichsausbildung zum Feldkoch in Lüneburg	25.11.2011	27.11.2011	6	288
Bereichsausbildung zum Motorsägenführer in Lüneburg	25.11.2011	27.11.2011	1	32
Grundausbildungsprüfung in Lüneburg	26.11.2011	eintägig	6	48
TEL-Ausbildung Fachberater	15.12.2011	eintägig	3	9
			Gesamtstunden	3030,5

4.4. Lehrgangsteilnahmen

Die Lehrgänge sind eine bundeseinheitliche Form der Aus- und Weiterbildung und finden an den beiden THW-Bundesschulen in Hoya und Neuhausen statt. Im Gegensatz zu den anderen Ausbildungsaktivitäten kann der Ortsverband hier keinen Einfluss auf die Art der Durchführung sowie den Inhalt nehmen. In 2011 wurden 39 Lehrgänge mit einer Gesamtzeit von 1182 Ausbildungsstunden von den Lüneburger Helfern besucht. Im Vergleich zum Vorjahr (2010) mit 688 Ausbildungsstunden konnte mit rund 72% auch bei den Lehrgangsteilnahmen eine deutliche Steigerung erreicht werden. Durch diese große Anzahl der Ausbildungsstunden kann die Helferschaft auf einen großen und vor allem aktuellen Wissensstand zurückgreifen.

Lehrgangsteilnahmen 2011

Nachname	Vorname	Lehrgang	Nummer	Beginn	Ende	Std.
Bahr	Michael	Ausland 12 - Logistik Ausland Grundmodul	N 067d/11	18.05.2011	21.05.2011	25
Bahr	Michael	Spez 79 -Stress im KatS/Eins.unter hoher psych.Bel	H 165/11	20.06.2011	24.06.2011	46
Bahr	Michael	SEEWA II 2/2011	OE 32H/11	30.06.2011	03.07.2011	24
Bahr	Michael	SEEWA Funktionsausbildung	OE 35H/11	12.10.2011	15.10.2011	26
Bahr	Michael	SEEWA II 4/2011	SEEWA II4	04.11.2011	06.11.2011	24
Bahr	Michael	Ausland 06 - Verwaltung Ausland Grundmodul	N 067a/11	16.05.2011	18.05.2011	27
Bake	Christoph	FÜ 37 - Fortb.Führungskr. Ölschadenbekämpfung I	H 234/11	02.09.2011	04.09.2011	40
Bremer	Alexander	Spez 71 - Hygiene und Gesundheitsschutz im THW	H 049/11	21.02.2011	25.02.2011	24
Bremer	Alexander	FaKu 22 - FaKu für UF und Ausb. Log-V, Teil A, B	H 154/11	06.06.2011	10.06.2011	40
Bremer	Alexander	FüUF 12a - FÜS / Führungsteil FGr Logistik	H 267/11	04.10.2011	07.10.2011	20
Bremer	Alexander	FüUF 12b - FÜS / Fachteil FGr Logistik	H 305/11	21.11.2011	25.11.2011	24
Bremer	Alexander	Ausb 30 - Ausbildungslehre - Ausbildungstraining	SL 21/H	18.11.2011	20.11.2011	18
Gruber	Rainer	SEEWA II 1/2011	OE 21H/11	11.03.2011	13.03.2011	24
Gruber	Rainer	FaKu 08 - FaKu für UF und Ausb. TW Teil A, B	H 104/11	18.04.2011	21.04.2011	40
Gruber	Rainer	Ausland 06 - Verwaltung Ausland Grundmodul	N 067a/11	16.05.2011	18.05.2011	27
Gruber	Rainer	Ausland 12 - Logistik Ausland Grundmodul	N 067d/11	18.05.2011	21.05.2011	25
Gruber	Rainer	Spez 79 -Stress im KatS/Eins.unter hoher psych.Bel	H 165/11	20.06.2011	24.06.2011	46
Gruber	Rainer	SEEWA II 2/2011	OE 32H/11	30.06.2011	03.07.2011	24
Gruber	Rainer	SEEWA Funktionsausbildung	OE 35H/11	12.10.2011	15.10.2011	26
Gruber	Rainer	SEEWA II 4/2011	SEEWA II4	04.11.2011	06.11.2011	24
Habig	Michael	Spez 54 - Fortbildung Bootsführer See	H 235/11	05.09.2011	09.09.2011	43
Klinge	Godeke	Facharbeitsgemeinschaftstagung FAG PSNV	FAG 2e/11	18.02.2011	20.02.2011	20
Kurtenbach	Sven	SEEWA Funktionsausbildung	OE 35H/11	12.10.2011	15.10.2011	26

Kurtenbach	Sven	SEEWA II 4/2011	SEEWA II4	04.11.2011	06.11.2011	24
Langanke	Lars	FüUF 01a - FÜS / Führungsteil Bergung	H 169/11	20.06.2011	24.06.2011	40
Langanke	Lars	FüUF 01b - FÜS / Fachteil Bergung	H 177/11	27.06.2011	01.07.2011	40
Meincke	Steffen	Ausb 13 - Ausbildungslehre	H 240/11	05.09.2011	09.09.2011	40
Meincke	Steffen	FÜ 50 - Workshop BR-Teil Feldlager	H 325/11	12.12.2011	14.12.2011	24
Perkun	Ingo	Workshop: Ausbildung der Ausbildungsbeauftr. im THW	OE 44H/11	28.10.2011	30.10.2011	20
Perkun	Ingo	Stab 27 - Modul Veranstaltungen	H 298a/11	10.11.2011	13.11.2011	24
Perkun	Ingo	Stab 19 - Managementwissen	H 042/11	14.02.2011	16.02.2011	20
Plüschke	Jan	Ausland 09 - Führungskräfte Ausland	N 016/11	07.02.2011	11.02.2011	40
Plüschke	Jan	SEEWA II 1/2011	OE 21H/11	11.03.2011	13.03.2011	24
Plüschke	Jan	SEEWA II 2/2011	OE 32H/11	30.06.2011	03.07.2011	24
Plüschke	Jan	SEEWA Funktionsausbildung	OE 35H/11	12.10.2011	15.10.2011	26
Rieder	Riccardo	FüUF 01a - FÜS / Führungsteil Bergung	H 169/11	20.06.2011	24.06.2011	40
Rieder	Riccardo	FüUF 01b - FÜS / Fachteil Bergung	H 177/11	27.06.2011	01.07.2011	40
Schwien	Dennis	Ausb 01 - Ausbilder Abstützen Aussteifen Holz	H 089/11	30.03.2011	01.04.2011	22
Wiethof	Marco	Ausland 02 - Einsatzgrundlagen Ausland	N 061/11	02.05.2011	06.05.2011	71
Gesamt						1182

5. Einsatzmodul Einsatznachsorgeteam LV HBNI

(Autor: stellv. Ortsbeauftragter, Godeke Klinge)

Die THW-Helfer/Innen können in psychisch schwer belastenden Einsätzen der Gefahr langfristig wirkender Traumatisierungen ausgesetzt sein. Diese Einsätze sind im THW zwar nicht an der Tagesordnung, aber sie kommen regelmäßig und dann auch unerwartet vor und konfrontieren die Helfer/Innen unter Umständen mit schwer zu verarbeitenden Eindrücken. Zum Schutz und zur Gesundheitsvorsorge seiner Mitarbeiter/Innen hat das THW seit 2007 in jeden seiner 8 Landesverbände ein sog. *Einsatznachsorgeteam (ENT)* aufgestellt.

Das ENT des Landesverbandes Niedersachsen /Bremen wird durch die Lüneburger Helfer/Innen Gerrit Henfler und Eva Olszewski als Nachsorgehelfer/Innen (sog. *Peers*) sowie Godeke Klinge als *Psychosoziale Fachkraft* und stellvertretender Teamleiter verstärkt. Das insgesamt 18 Helfer/Innen starke Team bietet Gruppen und Einzelpersonen unterschiedliche Hilfen an, die sich im Wesentlichen an der international anerkannten *CISM – Methode (Critical Incident Stress Management)* orientieren. Die Tätigkeiten im ENT werden alle als so genannte Zweitfunktion ausgeübt, das heißt, die Helfer/Innen leisten hier noch einmal zusätzliche Dienste im Umfang zwischen 100 und 200 Stunden im Jahr.



Die Lüneburger ENT-Helfer: Gerrit Henfler, Eva Olszewski und Godeke Klinge

Im März 2011 nahm das ENT am 3. *THW-Symposium für Psychosoziale Notfallversorgung* an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallvorsorge und Zivilschutz in Ahrweiler teil. Dabei hielten die Psychosozialen Fachkräfte Uwe Brinkmann und Godeke Klinge im Plenum einen Vortrag über die Einsatznachsorge anlässlich der Explosion einer Fliegerbombe in Göttingen im Juni 2010. Darüber hinaus knüpfte das Team über das *EU-Exchange- Programme* Kontakte zum Kriseninterventionsteam des Luxemburgischen Zivilschutzes. Ein Besuch in Luxemburg fand im März 2011 statt, der Gegenbesuch der Luxemburger in der THW-Bundeschule Hoya dann im Dezember 2011. Insgesamt gab es im abgelaufenen Jahr drei Team-Ausbildungswochenenden an der Bundeschule in Hoya.

Zu einem Alarm-Einsatz kam es im Juni 2011 bei einem Ortsverband an der Weser, der sich mit seinen Helfer/Innen an der Suche nach einem ertrunkenen Kleinkind beteiligte. Das Kind wurde von einer Bootsbesatzung gefunden und den Helfer/Innen nach dem Einsatz eine geeignete Unterstützung angeboten. Des Weiteren kam es zu 3 Einzelberatungen von Helfer/Innen mit spezifischen Beratungsanlässen. Hier fanden jeweils mehreren Sitzungen statt, in denen die Probleme erfolgreich bearbeitet werden konnten.

Ein besonderes Augenmerk legte das ENT in letzten Jahr auf die die Einsatzbegleitung. Dabei geht es um das Tätigwerden des Teams schon an der Einsatzstelle und seine dementsprechende Einbindung in die Führungsstrukturen vor Ort. Dazu erhielt das Team eine spezielle Schulung durch Dr. Harald Karutz vom *Notfallpädagogischen Institut* in Essen. Im Oktober hatten wir die Möglichkeit, unsere Arbeitsthesen während einer großen praktischen Einsatzübung zu überprüfen und daraus ein erstes Konzept zu entwickeln. Im nächsten Jahr soll dieses Konzept weiter verfeinert und erprobt werden.

Durch die Entwicklung eines neuen standortübergreifenden Ausbildungskonzepts auf der Ebene unseres Geschäftsführerbereichs Buxtehude konnten wir 2011 erstmalig allen neuen Helfer/Innen schon im Rahmen ihrer Grundausbildung eine Einführung in das Themenfeld *Arbeiten unter hoher psychischer Belastung* anbieten. Diese Ausbildung erhielten 20 Helfer/Innen aus den Ortsverbänden Kutenholz, Stade, Rotenburg, Buxtehude, Stelle-Winsen, Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Lüneburg.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das ENT im Landesverband angekommen ist und sowohl in den Bereichen Ausbildung als auch in Einsatzbetreuung und Nachsorge zunehmend angefragt wird.

6. Öffentlichkeits- und Pressearbeit

(Autor: Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, Marco Wiethof)

Die Öffentlichkeitsarbeit hat sich innerhalb der letzten Jahre zu einem zentralen Thema für das THW entwickelt. Nicht zuletzt durch die Abschaffung der Wehrpflicht und dem damit verbundenen

Ausbleiben von jungen Menschen, die ihren Ersatzdienst beim THW leisten wollen, hat sich der Fokus auf die Helfergewinnung verlagert. So wurde mit der Kampagne „Raus aus dem Alltag. Rein ins THW!“ eine groß angelegte Aktion der THW-Leitung gestartet, um Menschen für eine ehrenamtliche Mitarbeit beim THW begeistern zu können. Angesprochen werden alle Altersgruppen und auch auf die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund wird viel Wert gelegt. Diese Kampagne ist professionell geplant und ebenso professionell ausgeführt, doch welchen Effekt sie tatsächlich auf die Helfergewinnung der einzelnen Ortsverbände hat, ist schwer nachvollziehbar. Für den Ortsverband Lüneburg bedeutet das konkret, dass zusätzliche lokale Aktionen zur Helfergewinnung nötig sind. Eine universelle Kampagne, wie die der THW-Leitung, kommt allerdings nicht in Frage, da auf die spezifischen Gegebenheiten des THW in Lüneburg und im Besonderen auf die Verbundenheit zur Region eingegangen werden soll. Denn tatsächlich entscheiden sich die Menschen in der Regel nicht bewusst dafür, bei einer Bundesanstalt ehrenamtlich aktiv zu werden, sondern sie suchen die Kameradschaft und das Engagement in ihrer Heimatregion. An diesem Punkt setzten, wie im Jahr 2010 auch angekündigt, die Maßnahmen zur Helfergewinnung im vergangenen Jahr an. Dementsprechend gab es viele Teilnahmen an örtlichen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem „Tag der Integration“, einigen Feuerwehrfesten oder auch bei Kindergärten. Dabei suchten die Helfer vor Ort stets das Gespräch mit den Besuchern und nahmen auch die Gelegenheit wahr, über die Struktur und die Arbeit des THW aufzuklären. Ebenso wichtig ist dabei die Kommunikation zu anderen Hilfsorganisationen, im Besonderen zu den Feuerwehren. Die zahlreiche Teilnahme an Veranstaltungen, zu denen Vertreter des Ortsverbandes Lüneburg eingeladen wurden, eröffneten Möglichkeiten, mit den Funktionsträgern der Organisationen in Kontakt zu treten.

Der effizienteste Weg, Menschen für das THW zu gewinnen, ist allerdings nach wie vor die informelle Kommunikation. Die Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes fungieren dabei als Multiplikatoren und begeistern Verwandte und Freunde für ihr Engagement beim THW. Auf diesem Weg fanden auch im Jahr 2011 einige



Besuch mit dem Gerätekraftwagen der 1. Bergungsgruppe beim Waldkindergarten in Lüneburg

neue Helfer/innen zum Ortsverband Lüneburg. Allerdings setzt diese Art der Helferwerbung eine positive Grundstimmung und Motivation der Helferschaft voraus, die sonst nicht gewillt wäre, positiv über ihre Arbeit zu berichten. So schließt sich der Kreis aus Öffentlichkeitsarbeit und Personalentwicklung an dieser Stelle und es wird deutlich, dass keine dieser Bereiche isoliert

voneinander betrachtet werden können. Die Maßnahmen müssen aufeinander abgestimmt und sinnvoll integriert werden.

Wie bereits im Vorwort angesprochen wurde im Jahr 2011 ein besonderer Fokus auf die Nutzung von Facebook als Marketinginstrument gelegt. Der Ortsverband folgt damit einem allgemeinen Trend und nutzt die Möglichkeit, seine Zielgruppe aus jungen Frauen und Männern, die Spaß am Helfen und der Technik haben, direkt zu erreichen. Aus konzeptioneller Sicht stellt die Facebook-Seite des Ortsverbandes Lüneburg einen informellen und kommunikativ gestalteten Gegenpart zur offiziellen Homepage dar. Während auf Facebook zehn Autoren aus dem Ortsverband Meldungen posten und Fotos hochladen können, werden die Berichte der Homepage vom Ortsbeauftragten, dem stellvertretendem Ortsbeauftragten und dem Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben und auch auf ihre mediale Verwendbarkeit geprüft. Dieses Konzept hat sich überaus bewährt, dementsprechend finden sich auf der Homepage die offiziellen Pressemeldungen und Informationen und auf Facebook kann das Thema THW in seinen vielen verschiedenen Facetten diskutiert werden. Die zehn Autoren übernehmen dabei auch eine administrative Moderatorfunktion und zeichnen sich verantwortlich für die Beiträge. Darüber hinaus werden alle offiziellen Meldungen der THW Homepage automatisch auf einem eigenen Twitterkanal verbreitet, der sich ebenfalls über zunehmende Beliebtheit erfreut.

Um weiterhin den hohen Standard in der Öffentlichkeitsarbeit zu halten und den Herausforderungen der Zukunft positiv entgegen blicken zu können, fehlt es zur Zeit noch an weiterer personeller Unterstützung. Für die vielfältigen Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit ist eine personelle Aufstockung nötig und gehört damit zu den wichtigen Vorhaben im Jahr 2012.

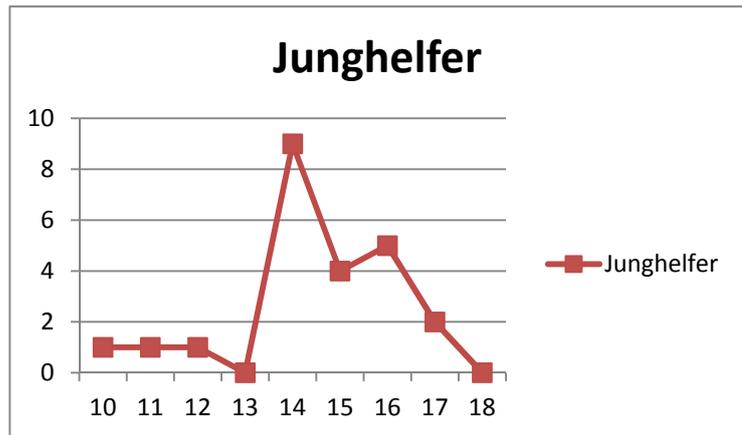
7. Jugendarbeit

(Autor: Jugendbetreuer, Jörg Kohfeld)

Die THW Jugend Lüneburg hat (Stand 31.12.11) 23 Mitglieder, 3 Mädchen und 20 Jungen. Anfang des vergangenen Jahres hat ein Junghelfer die Jugendgruppe verlassen und ist in die Ausbildungsgruppe übergetreten. 2 Jugendliche haben die Jugendgruppen aus anderen Gründen verlassen, dafür konnten wir 6 Kinder und Jugendliche „neu“ aufnehmen. Das durchschnittliche Alter der Junghelfer liegt bei 14,5 Jahren. Das Eintrittsalter ist mit 10 bis 15 Jahren sehr unterschiedlich. Mädchen zeigen weniger Interesse an einer Mitgliedschaft in der THW Jugend. Die 3 Mädchen, die zurzeit noch in der Jugendgruppe sind, wurden bereits in den Jahren 2007 und 2008 aufgenommen und werden im Jahr 2012 und 2013 die Jugendgruppe verlassen und in die Grundausbildung wechseln.

Aktivitäten

Im Jahr 2011 haben wir an der Winterfreizeit unserer Bezirksjugend teilgenommen. Wie im Vorjahr ging es ins Schullandheim Königskrug bei Braunlage. Mit zwei MTW sind wir am Freitag, dem 14.01.11 losgefahren und am Sonntag, dem 16.01.11 wieder zurückgekommen. Leider hat uns das Wetter ein wenig im Stich gelassen:



nachdem wir 2010 sehr viel Schnee hatten und auch einen Skikursus für unsere Jungshelfer anbieten konnten, hatten wir im letzten Jahr doch etwas weniger Glück. Leider lag nicht genug Schnee zum Rodeln oder zum Ski fahren, so haben wir ein alternatives Programm veranstalten mussten.

Sehr gut angenommen wurde die jährliche Fahrt in den Heide-Park. Diese Fahrt wurde im Mai durchgeführt. Zu besonderen Konditionen wurde dieser Tag bereits zum dritten Mal über den Landesverband angeboten.

Anfang Juni haben wir zum fünften Mal am Pfingstlager der Bezirksjugend teilgenommen. Auch diese Veranstaltung wird immer gerne angenommen. Von Freitag bis Pfingstmontag waren wir auf dem Truppenübungsplatz der Bundeswehr in Munster. Besonders freuten sich unsere Jungshelfer auf die Übung, die am Pfingstsonntag durchgeführt wurde. Hier hatten sie die Möglichkeit, ihr Können zu zeigen. An vielen nachgestellten Einsatzorten kamen die Geräte des THW zum Einsatz, immer unterstützt von der Jugendfeuerwehr Lüneburg-Oedeme und dem Jugend-Rot-Kreuz Kreisverband Lüneburg.

In September haben wir die Ideen-Expo in Hannover besucht. Wir sind mit 22 Personen von Lüneburg aus mit der Bahn nach Hannover gefahren. Bei der Ideen-Expo handelt es sich um eine Messe zur Berufsorientierung. Da wir an einem Freitag gefahren sind, hatte ich für die Jungshelfer eine Schulbefreiung beantragt. Hierfür gab es von Seiten der Schulen und der Eltern keine Beanstandungen. Ich hatte den Freitag ausgewählt, weil am Abend noch zwei Konzerte angeboten wurden. Als erstes gab "Andreas Bourani" und danach die Gruppe "Juli" ein Konzert. Um 23.30 Uhr sind wir mit dem letzten Zug von Hannover zurück gefahren und waren um 01.00 Uhr wieder in Lüneburg. Einige der Jungshelfer haben im Anschluss in der Unterkunft übernachtet, da am nächsten Tag eine weitere Veranstaltung auf dem Programm stand. Der Kindergarten in Westergellersen feierte sein 10jähriges Jubiläum. Hier haben wir eine Bootschaukel aufgebaut und betrieben.

Im Oktober haben wir zum ersten Mal am Festumzug bei den Sülfmeister-Tagen teilgenommen. Die Jungshelfer hatten das Fahrzeug der Logistik Versorgung dafür hergerichtet.

Ende Oktober haben wir die Messe „Du und Deine Welt“ in Hamburg besucht.

Im März und im Oktober haben wir an Orientierungsmärschen der Feuerwehren Reppenstedt und Wendhausen teilgenommen.

Planungen 2012

Vom 13.01. – 15.01.12 nehmen wir an der Winterfreizeit teil. Auch dieses Jahr geht es nach Königskrug bei Braunlage. Dann werden wir an den Hansetagen in Lüneburg und am Pfingstlager teilnehmen. Für dieses Jahr steht vom 01.08. bis 08.08.12 die Teilnahme am Bundesjugendlager auf dem Programm, es geht nach Landshut. Die Jugendgruppe möchte auch in diesem Jahr an den Sülfmeister-Tagen teilnehmen.

8. Technische Hilfeleistungen und Alarmübungen

(Autor: Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, Marco Wiethof)

Im Verlauf des Jahres 2011 wurde der Ortsverband viermal mit einer sonstigen Technischen Hilfeleistung beauftragt und einmal zu einer technischen Hilfeleistung durch die Feuerwehr alarmiert. Darüber hinaus wurden drei Alarmübungen abgehalten. Das Einsatznachsorgeteam wurde zu zwei Einsätzen im Rahmen der Betreuung von Einsatzkräften angefordert.

(sonstige) Technische Hilfeleistungen und Alarmübungen		
Bezeichnung	Art	Datum
Alarmübung „Trümmerwald 2011“	Retten von Personen	15.04.2011
Gemeinschaftsübung THW/Fw Ilmenau	Retten von Personen	07.05.2011
Verbundübung „Marina I“	Beseitigung von Infrastrukturschäden	27.-29.05.2011
Übung „Feuerwerk 2011“	Verpflegung	07.07.2011
Gemeinschaftsübung THW/ASB	Retten von Personen	30.07.2011
Übung „Öl 2“	Elektroversorgung	01.-04.09.2011
sTH „Haspa Marathon“	Verkehrssicherung	22.05.2011
sTH Konzert Frida Gold	Stromversorgung	13.07.2011
sTH „Hamburg Triathlon“	Verkehrssicherung	16./17.07.2011
sTH „Vattenfall Cyclastics“	Verkehrssicherung	21.08.2011
sTH 24h-Rollerrennen	Stromversorgung	26.08.2011
TH Hochwasser 2011	TEL/Fachberater	22.-24.01.2011
TH Transport „Castor“	Beleuchtung	19.11; 22.11.- 29.11; 02.12.2011

9. Auslandseinsätze

Derzeit sind sechs Helfer des Ortsverbands Lüneburg in der THW-Auslandsdatenbank verzeichnet (Jan Plüschke als "Technischer Leiter SEEWA", Godeke Klinge als "Krisenmanager", Rainer Gruber als "Fachhelfer Mechanik SEEWA" und Michael Bahr als "Einsatzleiter SEEWA", Marco Wiethof als "Media Officer" und Sven Kurtenbach als "Logistic Officer SEEWA"). Mit vier Helfern stellt der OV Lüneburg somit eines der größten Kontingente des SEEWA (Schnell-Einsatz-Einheit-Wasserversorgung-Ausland) Moduls Mitte.

Die Aus- und Fortbildung der SEEWA-Kräfte wurde auf überörtlicher Ebene weiter vorangetrieben. Hierzu gehörten zwei Ausbildungswochenenden in Osnabrück und Münster, eine viertägige Einsatzübung auf dem Truppenübungsplatz Bergen sowie der Besuch von Lehrgängen an den Bundesschulen Hoya und Neuhausen. Lüneburger Helfer waren in 2011 nicht an Auslandseinsätzen beteiligt.

10. Statistiken und Finanzen

(Autor: Ortsbeauftragte Ingo Perkun)

Die Quantifizierung sämtlicher Ereignisse und Vorgänge nimmt zur Analyse und Optimierung der Entwicklung eines Ortsverbandes einen hohen Stellenwert beim Technischen Hilfswerk ein. "THWin" heißt die interne Datenbank des THW, mit der alle Ortsverbände, Geschäftsstellen und Landesverbände bis hin zur Leitung in Bonn verknüpft sind. Sämtliche Informationen werden zentral gespeichert und können von verschiedenen Stellen ohne besonderen Aufwand eingesehen werden. Diese Vernetzung bringt enorme Vorteile in der Planung und Ressourcenzuteilung mit sich und ist aus heutiger Sicht nicht mehr wegzudenken. Zahlen spiegeln zwar nur in seltenen Fällen die Qualität einer Sache wieder, dennoch geben Sie wichtige Auskünfte über Trends, dynamische Prozesse und mittel- bis langfristige Erwartungen.

10.1. Die Entwicklung der Helferzahlen

Der befürchtete Einbruch der Helferzahlen durch den Wegfall der Wehrpflicht und damit auch des Ersatzdienstes im THW hat sich bisher nicht eingestellt. Trotzdem sind zukünftig verstärkt Maßnahmen der Helferwerbung und vor allem auch der Helferbindung von besonderer Wichtigkeit. Der Ortsverband Lüneburg betreibt bereits eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Konsequenter umgesetzt werden müssen noch Maßnahmen im Bereich der Helferbindung. Andere Verpflichtungen

und ein Überangebot an Freizeitmöglichkeiten ohne langfristige Bindung machen dem THW massiv Konkurrenz. Entsprechende Konzepte können aber nur in Zusammenarbeit mit den Helferinnen und Helfern entstehen. Etwa die Hälfte der Austritte/Wechsel hatte berufliche Hintergründe, ein Faktor der vom THW nicht zu beeinflussen ist.

Für das Jahr 2011 konnte die Zahl der Helfer auf 107 gesteigert werden. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt jedoch, dass die Zahlen relativ gleichmäßig (Standardabweichung 5,37) um einen Mittelwert von 107,25 pendeln. Für das kommende Jahr ist eine ähnliche Entwicklung, im Bereich von +/- 5 Helfern zu erwarten.

Helferzahlen von 2004 - 2011								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Aktive Helfer	66	62	65	62	64	60	55	58
Reservehelfer	7	9	11	13	14	12	11	10
Junghelfer	20	18	19	26	28	26	22	23
Althelfer	11	10	12	10	11	11	16	16
Gesamt:	104	99	107	111	117	109	104	107
davon männlich:	99	94	102	104	110	100	96	96
davon weiblich:	5	5	5	7	7	9	8	11

Ein- und Austritte sowie Statuswechsel						
	Status neu					
Status alt	Junghelfer	Aktiv	Reserve	Althelfer	Eintritte	Austritte
Junghelfer		2			6	2
Aktive Helfer				2	1	4
Reservehelfer						1
Althelfer		1				2

Im Jahr 2011 wurden folgende Helferinnen und Helfer neu in den Ortsverband aufgenommen:

Neuaufnahmen	
Als aktive Helfer/In	Als Junghelfer/In
Bauer, Laura (OV-Wechsel)	Collmar, Simon
Bohn, Christian	Dyba, Amos
Boß, Renee Frederique	Meyer, Jan-Niklas
Olschewski, Nancy	Nemetschek, Lucas
Olszewski, Eva	Peter, Rene-Pascale
Pohle, Uta	Wrede, Phillip
Rademacher, Jannick	
Reußwig, Ninja	
Schmidt, Simon-Daniel	
Thomas, Lars	
Trapp, Florian	
Zappel, Christian	

Im Jahr 2011 haben folgende Helferinnen und Helfer den Ortsverband verlassen:

Abgänge	
Aktive Helfer/In	Junghelfer/In
Dittmers, Nils (OV-Wechsel)	Krawinkel, Lukas
Gottschalk, Gerard	Meyer, Jonah
Hagenau, Niklas	Althelfer/In
Imtiaz, Steven	Pohle, Uta

Rudloff, Jannis
Schmidt, Simon-Daniel

Schröder, Horst (verstorben)

Folgende Berufungen wurden in 2011 durchgeführt:

Berufungen		
Name	Funktion	Datum
Bahr, Matthias	Fachberater	01.01.2011 (Verlängerung)
Bremer, Alexander	TrFü Log-V	01.01.2011 (Vorläufige Berufung)
Meincke, Steffen	GrFü FGr E	01.11.2011 (Verlängerung)

10.2. Dienststunden

Im Jahr 2011 wurden rund 15875 Dienststunden geleistet. Diese verteilen sich wie folgt auf die unterschiedlichen Dienstarten:

Dienststundenaufschlüsselung für 2010	
Dienst allgemein	6106
Eigenleistung OV Technik	176
Einsatz	146
Jugendarbeit	3318
Lehrgang	1102
Standortausbildung	4056
Übung und Wettkampf	396
sonstige technische Hilfeleistung	574
Gesamt	15875

Aufgrund der fehlenden Auslandseinsätze hat sich die Zahl der insgesamt geleisteten Stunden im Vergleich zu 2010 deutlich reduziert. Dies betrifft aber hauptsächlich die Einsatzstunden, die übrigen Zahlen blieben weitgehend konstant.

10.3. Einnahmen/Ausgabenübersicht des Ortsverbandes Lüneburg

Auch im Jahr 2011 hat sich die finanzielle Situation des Ortsverbandes nicht verbessert. Die Ausstattung mit Haushaltsmitteln lässt weiterhin zu wünschen übrig. Einen anspruchsvollen Dienst- und Ausbildungsbetrieb durchzuführen, ist aufgrund der Kostensteigerungen der vergangenen Jahre nur schwer möglich. Vor dem Hintergrund ständiger Kürzungen im Bundeshaushalt ist davon auszugehen, dass sich die Situation auch in Zukunft nicht erheblich verbessern wird. Es muss jedoch anerkannt werden, dass bei den letzten Haushaltsberatungen dem THW vor dem Hintergrund des Wegfalls der Wehrpflicht zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Da diese in vollem Umfang den Ortsverbänden zu Gute kommen sollen, hofft die OV-Führung auf eine Entspannung der Situation in 2012. Insbesondere die schon länger geplante Wochenendübung soll nun endlich stattfinden können. Die Planungen hierzu laufen bereits.

Gleichwohl darf hier noch keine Entwarnung gegeben werden. Das gesamte Budget ist bereits durch feste Ausgaben gebunden. Diese lassen sich durch den OV kaum beeinflussen, ohne weitere Einschränkungen in der Attraktivität des Dienstes zu verursachen. Die Untervermietung von Überhangflächen sowie die Unterstützung einer Hamburger Event-Agentur im Rahmen von Sportveranstaltungen und die Stromversorgung für ein Konzert und ein 24h-Motorrollerrennen führten zu Einnahmen, ohne die es spätestens im letzten Quartal zu Einschränkungen im Dienstbetrieb gekommen wäre.

Nachfolgend ein Auszug aus den Ausgaben des abgelaufenen Jahres:

Ausgaben 2011 (ca. Angaben)	
Betrieb von Einsatzfahrzeugen	6050,00 €
Unterhalt der Liegenschaft (inkl. Betriebskosten und Reinigung)	10620,00 €
Verpflegung und Betreuung der Helfer	1265,00 €
Ersatzbeschaffungen	2130,00 €

Besonders kritisch zu sehen ist im Übrigen auch, dass ein sparsamer Umgang mit den Selbstbewirtschaftungsmitteln dem OV für das Folgejahr nicht etwa Spielraum verschafft: Die Restmittel werden Mitte November eingezogen und durch andere Stellen verausgabt.

10.4. Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e.V.

[Auszug aus der Satzung] Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 52, 55 und 57 der Abgabenordnung durch Förderer der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), insbesondere

- a) Förderung von Maßnahmen zur Sicherung von Menschen, Tieren und Sachgütern in Gefahrenlagen, insbesondere zur Rettung von Menschenleben aus Lebensgefahr,
- b) Verbesserung der sozialen Absicherung seiner Mitglieder und Helfer des THW sowie der THW-Jugend,
- c) Förderung der Jugendpflege innerhalb des THW, insbesondere als Träger der THW-Jugend, dem Zusammenschluss aller Jugendgruppen des THW,
- d) Durchführung von sozialen, humanitären und caritativen Maßnahmen,
- e) Finanzierung von Vorhaben, die den Zwecken zu a) bis d) dienen,
- f) Beschaffung von Ausstattung/Ausrüstung für Zwecke gemäß a) bis d).

Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Mitglieder erhalten keine

Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

10.4.1. Mitgliederzahlen Förderverein

Es wurden sieben Mitglieder neu in den Verein aufgenommen. Leider ist ein langjähriges Mitglied verstorben. Somit gehören Ende 2011 65 Mitglieder dem Förderverein an.

10.4.2. Vorstand 2011

Die Mitglieder des Vorstandes blieben in 2011 unverändert.

Vorstand Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e.V. ab 09/2010	
Vorsitzender	Steffen Meincke
Stellvertretender Vorsitzender	Michael Bahr
Schatzmeister	Ingo Perkun
Schriftführer	Svenja Arndt
Beisitzer	Lars Langanke
Beisitzer	Jan Schmidt

10.4.3. Einnahmen/Ausgabenübersicht Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e.V.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Förderverein des THW Lüneburg etwa 6700,00 € ausgegeben und ca. 9600,00 € eingenommen. Dabei muss berücksichtigt werden, dass auch Unkostenbeiträge, z.B. zu Zeltlagern, als Einnahmen und die entsprechenden Zahlungen an den Veranstalter als Ausgaben in der Kassenführung auftauchen.

Einnahmen/Ausgaben Förderverein			
Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge	1119,00 €	Versicherung	-562,05 €
Spenden	7565,95 €	Beschaffungen	-2961,86 €
Eigenbeteiligung Weihnachtsfeier	420,00 €	GEZ	-276,48 €
Rückzahlung „Kredit“	160,00 €	Beitrag Landes-HV	-272,00 €
Erstattung Weihnachtsfeier durch OV	350,00	Wartung, Reparaturen, Verbrauchsmaterial	-216,83 €
		Unterstützung der Jugendarbeit	-129,24 €
		Umbau und Ergänzungen an Fahrzeugen und Ausstattung	-313,72 €
		Kapitalertragsteuer/Kontoführung	-23,64 €
		Verpflegung	1341,28 €
		Öffentlichkeitsarbeit / Groupalarm	-469,90 €
		Rücklastschriften Beiträge	-135,00 €
Summe:	9614,95 €	Summe:	-6702,00 €
		Saldo:	2912,95 €

Beschafft wurden unter anderem: Zwei Spineboards mit Zubehör, ein Winkelschleifer, ein Bohrhammer, ein Geschirrspüler, ein Computermonitor, Küchengerät und Kindersitze.

Die finanzielle Situation der „Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e. V.“ als auch der THW-Jugend Lüneburg hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr wie angekündigt verbessert. Ein Überschuss von fast 3000,00 € erhöht die nötigen Sicherheiten für die kommenden Jahre.

10.4.4. Einnahmen/Ausgabenübersicht der THW Jugend

THW-Jugend			
Einnahmen		Ausgaben	
Eigenanteil Zeltlager u. ä.	1579,00 €	Beiträge zu Zeltlagern u. ä.	-1787,00 €
Förderung Jugendarbeit (THW-Jugend e.V.)	896,50 €	Beitrag Stadtjugendring	-6,00 €
Förderung Jugendarbeit (kommunal)	224,00 €	Anschaffungen	-61,34 €
		Handkasse	-1200,00 €
Summe:	2699,50 €	Summe:	-3054,34 €
		Saldo:	-354,84 €

11. Liegenschaft

(Autor: stellv. Ortsbeauftragter, Godeke Klinge)

Der Ortsverband Lüneburg ist seit 1959 in der Liegenschaft Rabensteinstraße 1 a mitten in Lüneburg untergebracht. Gerade im abgelaufenen Jahr 2011 hat sich dort viel getan. Im Zuge der 2009 begonnenen Umgestaltung der ehemaligen Bundeswehrstandortverwaltung in das sog. neue „Speicherviertel“ haben sich auch für das THW eine Reihe von Änderungen bzw. Aufwertungen ergeben.

Im Frühjahr wurde damit begonnen, im hinteren Teil der Liegenschaft den alten Maschendrahtzaun gegen einen neuen, stabilen Metallzaun auszutauschen. Allerdings verloren wir dabei unser zweites Tor, das aber wg. der kompletten Umgestaltung des Nachbargrundstücks in eine Gewerbehalle sowieso seine Funktion verloren hatte. Ebenfalls im hinteren Teil



Baustelle: Hier entsteht die neue Einfahrt auf das OV-Gelände, die alte, viel zu enge Toreinfahrt hat nun bald ausgedient.

wurde der Regenwasserablauf an die neu verlegte Trasse der parallel zu unserer Halle verlaufenden neu gebauten Dorette-von-Stern-Straße, der HAUPTerschließungsstraße des Speicherviertels, angeschlossen. Dabei wurde auch die Pflasterung des hinteren Grundstücksbereichs neu aufgelegt.

Die zur Dorette-von-Stern-Straße gewandte Längsseite unserer Halle wurde durch die Stadt Lüneburg umfassend neu hergerichtet. Die Dachrinnen und Fallrohre wurden erneuert, ebenso die Pflasterung unter dem Vordach. Zur Straße hin wurde ein Fußweg angelegt, daneben über eine weite Länge ein Parkstreifen. Außerdem wurden drei alte Hallentore aufgearbeitet und so an der Hauswand befestigt, dass sie im Stile der alten Raufutterscheune 3 der 4 alten Hallentoreinfahrten kennzeichnen.

Im vorderen Bereich der Parkplätze/Einfahrt wurde die neue Einfahrt sowie der Fußweg und die Grundstücksgrenze neu gepflastert. Sie führt zukünftig aus der Unterkunft hinaus direkt auf die Dorette-von-Stern-Straße und ermöglicht auch langen Fahrzeugen bzw. Gespannen eine gute Ein- und Ausfahrtmöglichkeit. Es fehlen hier noch der neue Metallzaun sowie das Liegenschaftstor. Durch Geländeverschiebungen gibt der OV zwar einen Teil seines alten Grundstücks ab, erhält aber gleichzeitig in Höhe der neuen Einfahrt eine entsprechende Ausgleichsfläche. In diesem Bereich fanden durch unsere Helfer/Innen bereits einige Rodungs- und Planierungsarbeiten statt.

In Vorbereitung, aber ebenfalls noch nicht abgeschlossen ist der Rückbau der jetzigen Einfahrt Rabensteinstraße. In diesem Bereich werden wir einen 8 Meter breiten Teil unseres Grundstücks an die Stadt abgeben, die dort eine neu angelegte Zuwegung zum Kinderspielplatz bauen möchte. Mit Stichtag 1.11.2011 wurde durch diese Baumaßnahmen nach 52 Jahren aus der Adresse „Rabensteinstraße 1 a“ nun die „Dorette-von-Stern-Straße 1“.

Im Sommer wurde der 25 Jahre alte und inzwischen sehr ergraute Betonputz in den Fluren des Unter- und Obergeschosses durch einen neuen, hellen und wärmeren Anstrich ersetzt. Dadurch hat der Aufenthalts- und Verwaltungsbereich eine deutliche Aufwertung erfahren. Mit einem neu beschafften flexiblen Galerieschienen-System werden jetzt unsere Bilder und Poster dort besser zur Geltung kommen. Eine weitere Neuerung ist die Beschaffung einer aktualisierten und vereinfachten Schließenanlage für den gesamten OV zum Jahresende.

Alle diese Baumaßnahmen wurden in vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen dem Ortsverband, der Geschäftsstelle Buxtehude, der Stadt Lüneburg, dem Staatlichen Baumanagement sowie der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) entwickelt.

12. Pressemeldungen

(Autor: Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, Marco Wiethof)

Im Folgenden wird die Präsenz des Ortsverbandes Lüneburg in den regionalen Medien aufgezeigt. Die in der Tabelle verzeichneten 41 Meldungen wurden offiziell durch den Ortsverband herausgegeben und auch auf der Homepage veröffentlicht.

Datum	Titel	Lfd. Nr.
17.01.2011	Neuer Wandkalender des Ortsverbandes Lüneburg	1
21.01.2011	THW Lüneburg auf Hochwasser vorbereitet	2
23.01.2011	Hochwasserwelle erreicht Scheitelpunkt – bisher keine Großeinsätze	3
06.02.2011	20000 Stunden ehrenamtliches Engagement	4
21.02.2011	THW Lüneburg bildet Motorsägenführer aus	5
22.02.2011	Langjähriger Zugführer tritt ab – Horst Schröder verstorben	6
11.03.2011	Erdbeben in Japan: THW beobachtet die Lage	7
11.03.2011	Bundesinnenminister Dr. Friedrich: THW entsendet SEEBA-Team ins japanische Erdbebengebiet	8
13.03.2011	THW SEEBA-Team in Japan eingetroffen	9
16.03.2011	Erdbeben in Japan: SEEBA bereitet Heimreise vor	10
23.03.2011	Lüneburger SEEWA-Helfer proben den Ernstfall	11
27.03.2011	THW stellt Station beim Feuerwehr O-Marsch in Reppenstedt	12
28.03.2011	ENT-Helfer beim Expertenaustausch in Luxemburg	13
31.03.2011	Hier "Heros Lüneburg 21/10", kommen	14
17.04.2011	Halle explodiert, viele Verletzte! – Einsatzübung für das THW Lüneburg	15
07.05.2011	Gemeinsame Übung mit den Feuerwehren der Samtgemeinde Ilmenau	16
30.05.2011	Zu Gast beim Sommerfest der Feuerwehr Rettmer	17
30.05.2011	Sturm über Norddeutschland – Übung für die Lüneburger Elektrospezialisten	18
12.06.2011	4 Tage – 180 Menschen: Verpflegungstrupp läuft zu Höchstform auf	19
27.06.2011	Lüneburger THW-Helfer bereiten Feuerwehrübung vor	20
23.06.2011	Verpflegungstrupp unterstützt Feuerwerk 2011	21
26.07.2011	THW Lüneburg präsent bei der „Infotour der Bundesregierung“	22
04.08.2011	9 Personen nach Explosion vermisst – THW und ASB üben gemeinsam	23
07.08.2011	THW bereitet Entsendung eines Einsatzteams nach Äthiopien vor	24
16.08.2011	100 Kilometer zu Fuß – THW'ler mit großem Ehrgeiz	25
22.08.2011	THW Lüneburg sichert CyClassics in Hamburg	26
29.08.2011	THW Lüneburg informiert beim Tag der Polizei/Fest der Kulturen	27
05.09.2011	Großzügige Spende der A.F.P. GmbH für den Förderverein des THW Lüneburg	28
08.09.2011	THW-Team nimmt am Bibernann-Triathlon teil	29
23.09.2011	Große THW-Technik begeistert die „Kleinen“	30
27.09.2011	MdB Pols lädt THW Lüneburg nach Berlin ein	31
30.09.2011	THW Lüneburg unterstützt Doktorandentreffen der Universität	32
04.10.2011	THW-Einsatz für den Bundestag – MdB trifft THW	33
06.10.2011	Neue Adresse für das THW Lüneburg	34
10.10.2011	Mitmachen! Jede Stimme zählt!	35
04.11.2011	THW- Helfer wählen ihre Sprecher	36
11.11.2011	Lüneburger bei SEEWA-Ausbildung in Münster	37
14.11.2011	Gemeinsame THW-Führungsausbildung in Lüneburg	38
02.12.2011	Erfolgreiche Abschlussprüfung für THW'ler in Lüneburg	39
10.12.2011	Lüneburger Helfer für ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet	40
23.12.2010	Das THW Lüneburg wünscht frohe Weihnachten!	41

Auf den nachfolgenden Seiten sind nur die wichtigsten Zeitungsmeldungen abgedruckt, um den Umfang des Berichtes etwas einzukürzen. Ein vollständiges Pressearchiv findet sich im THW Ortsverband Lüneburg.

Schneelast nicht für Risse im Mauerwerk verantwortlich

Einsatz für Feuerwehr und THW in der Goseburg

ca **Lüneburg**. Der Schnee war in der Nacht zu Silvester offenbar nicht dafür verantwortlich, dass in der Goseburg eine große Firmenhalle einzustürzen drohte, wie zunächst vermutet wurde (LZ berichtet). Mitarbeiter hatten Risse im Mauerwerk des Bauwerks am Mehlbachstrift entdeckt. Die alarmierte Feuerwehr rief das THW zu Hilfe.

Zunächst gingen die Helfer unter der Leitung von Andreas Bahr davon aus, dass die Schneelast auf dem Dach des Flachbaus Ursache der Gefahr war. Bahr und der Chef der Firma, die mit Ersatzteilen unter anderem für Landmaschinen handelt, sahen sich im Gebäude um, forderten zudem einen Baufachmann des THW

03.01.2011, Landeszeitung



Lagebesprechung vor Ort: Die THW-Helfer diskutieren das weitere Vorgehen.

Foto: t & w

aus Uelzen an. Der sowie zwei weitere Ingenieure gaben gegen 1 Uhr in der Nacht schließlich Entwarnung. Der Schnee auf dem Dach sei nicht Ursache für

die Probleme, es bestehe keine Einsturzgefahr. Noch ist unklar, was die Bewegung des Hauses ausgelöst hat. Weitere Untersuchungen sollen Klarheit bringen.

Gebäuderissen auf der Spur

Fachleute sollen Ursache finden

ca **Lüneburg.** Fachleute sollen klären, wie Risse im Gebäude der Firma Heil & Sohn in der Goseburg entstehen konnten. Möglicherweise sei es unter dem Gebäude zu Ausspülungen im Boden gekommen, sagte Niederlassungsleiter Wolfgang Lenz gestern. Ein Spezialunternehmen soll Kameras in Abwasserschächte und Rohre absenken, mit den künstlichen Augen wollen Techniker dann Ursachenforschung betreiben. Im Moment geht Lenz davon aus, dass die Bodenplatte des seit Jahrzehnten stehenden Gebäudes nicht durchgebrochen ist, sondern es nur Schäden an

der Oberfläche des Betons gibt. Nachdem drei Statiker Entwarnung gegeben hatten, kann die Firma, die unter anderem mit Ersatzteilen handelt, das Gebäude wieder wie gewohnt nutzen.

Wie berichtet, hatten Feuerwehr und Technisches Hilfswerk in der Nacht zu Silvester befürchtet, dass die Halle an der Straße Mehlbachtrift einstürzen könnte. Zunächst hatten die Helfer eine Schneewehe auf dem Dach für die Probleme verantwortlich gemacht. Doch der Verdacht bestätigte sich nicht. Unklar ist, wie hoch der finanzielle Schaden ist.



Zunächst hatten Helfer Schnee auf dem Dach als Ursache gesehen. Der Verdacht bestätigte sich aber nicht. Foto: AIT & W

05.01.2011, Landeszeitung

20 000 Stunden voll im Einsatz

Im **Lüneburg.** Auf seine Helfer ist Chef Ingo Perkan mächtig stolz: Rund 20 000 Stunden waren sie im vergangenen Jahr ehrenamtlich im Einsatz. Diese Bilanz zog der Ortsbeauftragte des Technischen Hilfswerkes (THW) Lüneburg jetzt bei der Jahresversammlung in der Universität. Zu den Gästen gehörten Vertreter von Staatsanwaltschaft, Polizei, Bundeswehr und Feuerwehr sowie Politiker.

Während Perkan die überdurchschnittlich guten Kennzahlen des Ortsverbandes und die Wichtigkeit dieser Zahlen herausstellte, lernten auch im THW spielen Kennzahlen und interne Rankings, wie auch in der freien Wirtschaft, eine wichtige Rolle", berichtete Zugführer Michael Bahr als Chef der operativen Einheiten von sehr guten Ausbildungsniveau der Helfer und dem rundumrenovierten Fuhrpark.

THW Jugendbetreuer Jörg Koblfeld berichtete von den Höhepunkten des vergangenen Jahres, zum Beispiel vom Bundesjugendlager in Wolfsburg und der „Wünsche-Weihnachtsbaum-Aktion“ mit der DRK Jugend. Andreas Elter und Marco Wierhof wurden mit dem Hiltersbrücken in Gold geehrt. Über ihren Einsatz in Haiti berichteten Michael Bahr und Rainer Grube.

18.02.2010, Landeszeitung

THW-Männer stehen bereit

ca Lüneburg. Auch Mitglieder des Lüneburger Technischen Hilfswerks (THW) stehen für einen Notfalleinsatz in Japan bereit. Doch ob die Männer angefordert werden, sei noch offen, berichtet Godeke Klinge vom THW-Ortsverband. Wie berichtet, gehören Mitglieder zu einer Spezialeinheit, die in Krisengebieten Wasseraufbereitungsanlagen aufbauen können. So waren Rainer Gruber und Michael Bahr vergangenes Jahr nach dem Erdbeben in Haiti und nach der Flutkatastrophe in Pakistan im Einsatz.

Klinge berichtet, das THW bundesweit verfüge über drei sogenannte regionale Module, die abwechselnd in Bereitschaft stehen. Aktuell sei es die Süd-Crew. Doch da nicht alle der ehrenamtlichen Helfer von ihren Arbeitgebern freigestellt werden, kann es sein, dass der Norden um Unterstützung gebeten wird. Das THW hat bereits Bergungsteams in Japan, die die Lage erkunden. Es könne sein, dass die „Wassermänner“ nachgefordert werden. Klinge betont aber, dass für die Helfer die Sicherheit und Gesundheit der Teams absolute Priorität besitze.

15.03.2011, Landeszeitung

Opfer gerettet aus dem Trümmerwald

Großübung für die Helfer

iz Bleekede. Explosion am Freitag um 18:40 Uhr: In einem Wald an der Breetzer Straße nahe Bleekede stürzt eine Halle ein, in den Trümmern befindet sich eine laut Zeugen unbekannte Zahl von Verletzten. Mit diesen Informationen setzte die fiktive „Leitstelle Bleekede“ den Einsatz für den Technischen Zug des Lüneburger THW-Ortsverbandes in Gang – das war das Ausgangszenario für die Alarmübung „Trümmerwald 2011“.

Übertragen wurde die Einsatzleitung an den Zugführer Michael Bahr, dem auf der Anfahrt zur Einsatzstelle noch die Schnelleinsatzgruppe des Rettungsdienstes vom DRK-Kreisverband Lüneburg sowie die Trümmersuchhunde der Rettungshundestaffel „SAR Marienau“ an die Seite gestellt wurden. Dabei kam den Hunden eine besonders wichtige Aufgabe zu, sie mussten bei anbrechender Nacht in den unübersichtlichen Beton- und Metalltrümmern die Verletzten darstellen aufspüren. Die Helfer des

THW setzten diverses Bergungsgerät ein, um die Opfer zu befreien. Am Rande des Trümmergebiets wurden die Geretteten dann an die rettungsdienstlichen Kräfte übergeben, von ihnen stabilisiert und weiterversorgt. Mehrere Notärzte stellten dabei die Sicherung medizinischer Standards sicher.

Einsatzleiter Michael Bahr und Godeke Klinge von der Übungsleitung zeigten sich mit den Leistungen des Technischen Zugs und der anderen Einsatzkräfte sehr zufrieden. Die schwierige Aufgabe, mit fremden Führungskräften schnell eine effektive Einsatzleitung aufzubauen, konnte erfolgreich realisiert werden. Auch die Kräfte der Rettungshundestaffel und der SEG zogen eine positive Bilanz.

Nach Ende der Übung gegen 23 Uhr wurden die rund 80 Einsatzkräfte von der personell neu aufgestellten Verpflegungsgruppe mit einer leckeren Mahlzeit sowie Getränken versorgt.

19.04.2011, Landeszeitung

Großübung bei Wendisch Evern

Jugendliche verunglücken nach Feier auf Bundeswehrgelände

In **Wendisch Evern**, Großaufgebot an Einsatzkräften auf dem Standortübungsplatz Wendisch Evern: Gemeinsam den Ernstfall geübt haben auf dem Areal jetzt die Züge Deutsch Evern und Melbeck der Feuerwehr Ilmenau, der Zug West der Samtgemeinde Ostheide, die 1. Bergungsgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) Ortsverein Lüneburg sowie der 5. und 6. Zug der Kreisfeuerwehrebereitschaft Uelzen. Zudem waren zwei Rettungswagen des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) vor Ort.

Ausgangslage für die Übung ist eine Feier von zehn jungen Männern, die sich ohne Erlaubnis auf dem Gelände aufhalten. Sie konsumieren Alkohol und Marihuana, brechen letztlich in die Übungshäuser ein, um dort zu übernachten. Noch unter Drogeneinfluss fahren drei der Männer am nächsten Morgen ein Wettrennen auf dem Areal. Die Autos verunglücken und rasen in ein Übungshaus, Qualm steigt auf.

Um 12.55 Uhr geht der Notruf bei der Feuerwehrinsatzleitstelle Lüneburg ein, der Disponent alarmiert in der Folge

die Züge Deutsch Evern und Melbeck sowie den Einsatzleitwagen aus Kolkhagen. Im weiteren Verlauf der Übung wird angenommen, dass durch den Brand bei den Übungshäusern ein sogenanntes Flugfeuer einen Waldbrand rund 1,5 Kilometer entfernt beim Munitionsdepot verursacht. Zur Brandbekämpfung rückt der Zug West der Samtgemeinde Ostheide aus, wird in der Folge unterstützt von den Zügen der Kreisfeuerwehrebereitschaft Uelzen.

Im Verlauf der Übung müssen die Brandschützer eingeklemmte Personen aus den Fahrzeugen und unter Atemschutz aus dem verqualmten Übungshaus retten und einen Toten bergen. Zudem wird zur Waldbrandbekämpfung ein Querriegel am Niendorfer Weg sowie ein Pendelbetrieb der Tanklöschfahrzeuge zwischen Brandherd und Munitionsdepot eingerichtet. Dort befinden sich unterirdische Wassertanks mit einem Volumen von rund einer halben Million Liter. Nachschub kommt aus dem nahen Elbe-Seitenkanal. Aufgebaut werden muss dazu jedoch eine Wasserversorgung über eine



Gerettet werden musste bei der Übung von Feuerwehr und THW auch eine Person aus einem brennenden Haus. Foto: rh

Länge von einem Kilometer. Die Übung habe unter anderem die Schwierigkeiten der Waldbrandbekämpfung in diesem Gebiet aufgezeigt, lautet nach rund zweieinhalb Stunden das Fazit von dem stellvertretenden Gemeindebrandmeister in der Samtgemeinde Ilmenau, Stefan Ostermann. „Da ist es gut, dass

es die Wassertanks des Munitionsdepots gibt.“

Anschließend trafen sich die Einsatzkräfte im Feuerwehrhaus Deutsch Evern zur Nachbesprechung. Zudem hatte dort der 4. Zug der Kreisfeuerwehrebereitschaft Uelzen seine Küche aufgebaut und verpflegte die ehrenamtlichen Helfer.

11.05.2011, Landeszeitung

100 Kilometer in 24 Stunden

Lüneburger THW-Duo geht mit Extrem-Wanderern im belgischen Bornem an den Start

red **Lüneburg**. Dass sie körperlich topfit sind, zeigten jetzt die beiden THW-Helfer Sven Kurtenbach und Lars Langanke bei einem Fußmarsch. Der führte sie nicht mal eben zum Brötchenholen um die Ecke, ihre Herausforderung lautete: 100 Kilometer in 24 Stunden bewältigen. Die Veranstaltung mit dem Namen „Dodentocht“, an der die beiden Lüneburger jetzt teilnehmen, fand bereits zum 42. Mal im belgischen Bornem statt. Alljährlich gehen rund 10 000 Wanderer auf diese Rundstrecke, nur rund 65 Prozent erreichen in der Regel in der vorgegebenen Zeit das Ziel.

„Eine echte Herausforderung“, weiß Sven Kurtenbach, der in diesem Jahr auf den vierten erfolgreichen Zieleinlauf hofft. Lars Langanke dagegen ist der Neuling und läuft eine so lange Strecke zum ersten Mal überhaupt. „Eine Übungseinheit von Lüneburg nach Uelzen und zurück habe ich am Wochenende zuvor eingeschoben“, erklärt Langanke und zieht seine nagelneuen Laufschuhe an. Dass er diese



Sven Kurtenbach hatte die Rundstrecke in Belgien zuvor genauestens auf der Karte studiert, ging bereits zum vierten Mal an den Start. Für seinen THW-Kollegen Lars Langanke (kl. Bild) war es eine Premiere. F: rh

noch gar nicht eingelaufen hat, macht ihn so kurz vor dem Start auch nicht mehr unsicher, er hat sein Ziel klar vor Augen:

Ankommen. Weil Kurtenbach und Langanke begeisterte THW-Helfer sind und ein Zeichen für die ehrenamtliche Ar-

beit setzen wollen, laufen sie die Strecke in ihren Einsatzanzügen. Auch die Lüneburger sind mit GPS-Sendern ausgerüstet,

so können Verwandte und Freunde den Fortschritt auf dem heimischen PC via Internet genau verfolgen.

Schummeln wird daher auch unmöglich – jeder, der von der Organisationsleitung gewertet wird, ist auch mindestens die 100 km-Strecke gelaufen. Damit aber niemand unnötig mehr laufen muss, gibt es an vielen Abzweigungen und Kreuzungen Streckenposten und Wegweiser. Für beide THWler läuft es anfangs gut, sie haben ein ordentliches Tempo drauf. Bei Kilometer 50 muss Kurtenbach dann aber aufgeben, starke Schmerzen am Fuß aufgrund von Blasenbildung zwingen ihn dazu. Enttäuscht kehrt er in das Basislager zurück. Langanke läuft weiter und weiter. „Bei Kilometer 97 gab es noch einmal ein kleines Motivationsloch“, berichtet er später, doch als das überwunden ist, sind die 100 Kilometer 15 Minuten vor Ablauf der Zeit schon geschafft.

Stolz auf sich und auch auf ihre Imagearbeit für das THW, kehrte das Duo nun nach Lüneburg zurück.

18.08.2011, Landeszeitung



Ingo Perkan (r.), Ortsbeauftragter des Technischen Hilfswerkes in Lüneburg, traf in Berlin jetzt auch Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich. Foto: th

Helfer zeigen Politikern ihr Können

THW präsentiert sich in Berlin – Lüneburger Ortsbeauftragter trifft Minister

In Lüneburg/Berlin. Direkt vor dem Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages war das Technische Hilfswerk (THW) jetzt im Einsatz. Diesmal ging es nicht darum, Verletzte zu bergen oder Verschüttete zu orten. „Regelmäßig lädt das THW die Abgeordneten zu einem Besuch ein,“ klärt der Lüneburger Ortsbeauftragte Ingo Perkan auf. „Obwohl viele uns kennen, informieren sie sich immer wieder gerne über unsere Arbeit.“ Perkan war einer von vielen vorwiegend ehrenamtlichen THW-Angehörigen in Berlin. Er traf

unter anderem Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich und dem Lüneburger Bundestagsabgeordneten Eckhard Polk. Nach der Begrüßung durch THW-Präsident Albrecht Bloemme und Bundestagspräsident Norbert Lammert hatten die Abgeordneten Gelegenheit, sich Einblicke in die Arbeit des THW zu verschaffen. Unter dem Motto „Helfen rund um die Uhr“ konnten sie an zehn Stationen verschiedene Aufgaben erfüllen und das Leistungsabzeichen der THW-Jugend erbringen. Auch Bundesverkehrs-

minister Peter Ramsauer und Verbraucherschutzministerin Ilse Aigner hatten sich unter die Gäste gemischt. Innenminister Friedrich, oberster Dienstherr der THW-Helfer, interessierte sich vor allem für die Arbeit im Trinkwasserlabor und für ein Projekt des Forschungsinstituts zur Ortung von Verschütteten mit Hilfe ihres Handys. „Für mich ist es überraschend, wie unkompliziert selbst ein Minister ist,“ sagte Perkan. Gestiegene Kosten, Wegfall der Wehrpflicht und ein veralteter Fuhrpark erforderten

eine Erhöhung der Haushaltsmittel. In Zeiten des allgemeinen Sparzwanges sei das nicht einfach zu vermitteln. Der CDU-Abgeordnete Pula bedankte sich bei Perkan für das Engagement im Landkreis Lüneburg und darüber hinaus in den vergangenen Jahren: „Die vielen ehren- und hauptamtlichen THW-Mitglieder leisten mit ihrer täglichen Arbeit einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Die öffentliche Wertschätzung für dieses bürgerschaftliche Engagement ist noch viel zu gering.“

10.10.2011, Landeszeitung

Ohne Ehrenamtliche geht gar nichts

Landkreis zeichnet 56 Frauen und Männer für ihr Engagement aus – Ehrung soll zur Tradition werden

pet Lüneburg. Landrat Manfred Nahstedt sagte es ganz deutlich: „Ohne ehrenamtliches Engagement würde unsere Gesellschaft, ob in Europa, Deutschland, Niedersachsen oder im Landkreis Lüneburg, nicht nur ganz anders aussehen. Sie würde vermutlich nicht funktionieren.“ Und so soll die Auszeichnung der Ehrenamtlichen aus dem Landkreis, die am Samstagabend in der Lüneburger Ritterakademie zum zweiten Mal stattfand, eine Tradition werden, zu der jährlich eingeladen werden soll. Insgesamt 56 Ehrenamtliche, Männer und Frauen, Alle und Junge, die von ihren Vereinen, Verbänden und Institutionen vorgeschlagen worden waren, hatte der Landkreis eingeladen. Gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Nicole Ziemer nahm Nahstedt die Ehrungen mit Urkunden und einem Buchgeschenk vor.



Insgesamt 56 Ehrenamtliche zeichnete der Landkreis Lüneburg am Samstagabend in der Ritterakademie aus – sie alle sind seit Jahren und Jahrzehnten in völlig verschiedenen Bereichen aktiv. Fotos: ba

Ehrenamtliche aus fast allen Teilen des Landkreises waren in der Ritterakademie dabei. Wie Maria Iermann, vorgeschlagen vom Diakonieverband, die russischsprachige Familien und Migrantenfamilien betreut. Oder Monika Bendzko, die seit 25 Jahren die Pfarrgemeinde St. Marien musikalisch betreut. Und Uwe Fabel, der seit 13 Jahren den Kindergarten des TuS Barskamp ehrenamtlich organisiert. Und auch Heimo Müller und Wilfried Petersen, beide seit mehr als 30 Jahren für den Thomsborger SV aktiv. Der Landrat Lüneburg, so Manfred Nahstedt, könne stolz auf seine Ehrenamtlichen sein. Und auf den großen Umfang

der Ehrenamtlichkeit in der Region: „Mehr als die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Lüneburg engagiert sich ehrenamtlich. Und das schon seit Jahren. Mit dieser Quote liegen wir im regionalen Vergleich, in ganz Niedersachsen und sogar im Bundesgebiet auf einem Spitzenplatz.“ „Ein Ehrenamt erfordert Ausdauer, Verlässlichkeit und Energie. Sie optern einen großen Teil ihrer Freizeit und übernehmen Verantwortung“, lobt Landrat Nahstedt, der aber auch die Anreize hervorhebt: „Wer ehrenamtlich arbeitet, lobt länger.“

Die Geehrten:

- ▶ Hans-Jürgen Peters, Melanie Koschnik, Carsten Finke, Florian Grünau (alle vorgeschlagen vom Arbeiter Samariter Bund).
- ▶ Thomas Evers, Gertrud Loedemans, Erika Stenzel (Kreisverband Lüneburg/Lüchow-D. Arbeiterwohlfahrt).
- ▶ Elfriede Bähje (Behindertensekretariat Stadt und Landkreis).
- ▶ Waldemar Goldrik, Maria Iermann, Peter Steckmann (Diakonieverband).
- ▶ Jannis Kretschmar, Reinhold Brofary (DLRG Bezirk Nordheide).
- ▶ Hannelore Tomaszewski, Ingrid Schutz, Gertrud Junge, Erika Plambeck, Gesa Gestelle (alle Deutsches Rotes Kreuz).
- ▶ Wieland Janner, Matthias Knaack, Sven Lade (Kreisfeuerwehrverband Lüneburg).
- ▶ Karin Lange-Greiviger, Vera Schröder (Kreispflegeteamsportverband Lüneburg).
- ▶ Ulrike Winkelmann (Kreis-sportbund Lüneburg).
- ▶ Egon Rindfleisch, Ursula Rindfleisch (Lebenshilfe Kreis-vereinigung Lüneburg).
- ▶ Siegrid Köller (Paritätischer Wohlfahrtsverband).
- ▶ Monika Bendzko, Hanne-

- lure Inort, Regina Otto (Pfarr-gemeinde St. Marien).
- ▶ Friedrich Brüggemann, Hans-Jürgen Pyritz, Frank Koch (Samtgemeinde Anseling-hausen).
- ▶ Jürgen Cordes, Wilma Holtmann, Manfred Illner, Manfred Thorwald (Samtgemeinde Gellersen).
- ▶ Heinz Hauschildt, Marianne Kühse, Heimo Müller, Wilfried Petersen (Samtgemeinde Ostheide).
- ▶ Wilhelm Damsmann (SoVD Kreisverband Lüneburg-L.).
- ▶ Ulrike Schwarz, Susanne Heckenhoff, Solange Fernan-
- des De Mello Springer (Bibliothek Schule am Katzenberg Adendorf).
- ▶ Uwe Fabel, Jürgen Ludwig, Brigitte Reimers, Hans-Wilhelm Stabe (Stadt Blockede).
- ▶ Andreas Eller (Technisches Hilfswerk Lüneburg).
- ▶ Lore Engelle, Ursula Hirsch (Tierschutzverein).
- ▶ Ina Fischer, Otto Fischer, Jörg-Erich Scheusemann (Verein für Internationale Partnerschaften).
- ▶ Hermann Daerner (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge).

05.12.2011, Landeszeitung

Vorbildlicher Einsatz

Oberbürgermeister zeichnet 50 Ehrenamtliche bei Feierstunde aus

as Lüneburg. Sie alle sind Vorbilder, sorgen für Vertrauen, soziale Sicherheit, Lebensqualität und Zusammenhalt. Ohne ihr ehrenamtliches Engagement kommen viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens gar nicht mehr aus. Stellvertretend für Tausende freiwillige Helfer in Lüneburg ehrte Oberbürgermeister Ulrich Mädge im Wechsel mit den Bürgermeistern Regina Baumgarten und Eduard Kolle 50 ehrenamtlich tätige Frauen und Männer bei einer Feierstunde im Huldigungssaal. Drei Lüneburgern verlieh er die Medaille der Hansestadt, nach der Ehrenbürgerschaft und dem Ehrenring die dritthöchste Auszeichnung. Sie ging an Tomas Biermann-Kojnov, Leo Demuth und Joachim Hackradt.

Die Handlungsmaxime von Ehrenamtlichen lässt sich laut Mädge trefflich durch einen Ausspruch des Kinderbuchautors Oliver Hassenkamp auf den Punkt bringen: „Tun Sie gelegentlich etwas, womit Sie weniger oder gar nichts verdienen. Es zahlt sich aus.“ Ehrenamtliche geben jeden Tag in Kirchengemeinden, Sportvereinen, Organisationen und Initiativen „ihr Bestes für die Menschen in unserer Stadt“, so Oberbürgermeister Mädge – und dafür solle ihnen Anerkennung und Würdigung zukommen.

In einer deutschlandweiten Studie habe man vor Jahren versucht, die Leistungen der Ehrenamtlichen geldmäßig zu beziffern. „Dabei wurde ermittelt, dass sie bundesweit mehr als viereinhalb Milliarden Stunden Arbeit pro Jahr leisten. Bei einem Mindestlohn von 8,50 Euro würde das rund 40 Mil-

Einsatz für die Gemeinschaft, ohne dafür einen Lohn zu erwarten: Das zeigen 50 ehrenamtlich tätige Bürger, die gestern bei einer Feierstunde im Rathaus geehrt wurden.

Foto: be



liarden Euro ergeben. Was für eine unglaubliche Summe.“ Aber es sei nicht das Geld, was bürgerschaftliches Engagement ausmache. Vielmehr sei die „Währung soziales Kapital, das dank Ihres Einsatzes wächst“.

Was die ehrenamtlich Tätigen in all den unterschiedlichen Tätigkeiten eine, sei der Wunsch zu helfen, etwas selbst zu gestalten und etwas Sinnvol-

les auf den Weg zu bringen. Eine wissenschaftliche Studie der Leuphana Universität zum Ehrenamt im Ruhestand habe ergeben, dass die Befragten zu knapp 80 Prozent mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit hoch zufrieden sind, 70 Prozent fühlen sich sehr leistungsstark. Mädge: „Bürgerschaftliches Engagement zahlt sich also aus – wie es das Zitat von Oliver Hassen-

camp besagt.“ Es nütze der Gesellschaft, den Menschen, denen es gilt, und den Ehrenamtlichen. Denen sagte Mädge im Namen von Rat und Verwaltung „nochmals herzlichen Dank“.

Drei Schüler der Herderschule, Alper, Ertugrul und Oguz Güven, sorgten für ein fabelhaftes musikalisches Rahmenprogramm.

06.12.2011, Landeszeitung

13. Impressum

**Herausgeber:**

Technisches Hilfswerk Ortsverband Lüneburg
Vereinigung der Helfer und
Förderer des Technischen Hilfswerks e.V.
Dorette-von-Stern-Straße 1, 21337 Lüneburg
www.thw-lueneburg.de, info@thw-lueneburg.de

Verantwortlich für Bild & Text:

Marco Wiethof, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
Marco.Wiethof@thw-lueneburg.de

Erscheinungsjahr:

2012, Lüneburg